

Nr. 18. Hirschberg, Mittwoch den 2. März. **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berichte vom Kriegsschauplatze.

In Folge des am 22. Februar vor Düppel stattgefundenen Gefechts haben die Dänen die Büffelkoppel geräumt. Dieselbe befindet sich nun vor der Front ihrer Vorpostenlinie. — Die Vorpostenstellung der Dänen vor Friedericia nimmt die Linie von Odderstedt über Hoirup nach Tolstrup ein. — Die Königliche dritte 6pfündige Garde-Batterie bei Stenderup hat am 23. Februar Vormittags auf große Entfernung einige Schüsse mit einer dänischen Schrauben-Korvette, die mit 6—8 Geschützen armirt war, gewechselt, ohne ihr erheblichen Schaden zuzufügen; dagegen hat das Feuer der Korvette einen Grenadier des 4. Garde-Regiments, der sich als Posten bei der Batterie befand, verwundet. Im Allgemeinen wird die Verpflegung der Armee durch die umsichtigen Einrichtungen der Königlichen Intendantur, die vortreffliche Unterbringung und sorgfältige ärztliche Pflege der Kranken und Blessirten, sowie der den Vorposten durch Verleihung der Pelze gewährte Schutz gegen die rauhe Witterung, als wesentlich zur guten Erhaltung des Gesundheitszustandes beitragend, rühmend anerkannt.

Die Avantgarde der Königl. preußischen kombinirten Garde-Infanterie-Division, unter Befehl des Obersten v. Bentheim, hat Kolding in vertheidigungsfähigen Zustand gesetzt.

Nachrichten aus Kopenhagen geben an, daß in dem Gefecht vom 22. Februar dänischer Seits 2 Regimenter im Feuer gestanden haben, von denen einige 100 Mann todt und verwundet sein sollen.

Die Brigade Raven, deren Stab sich in Kiel befindet, hat folgende Dislozirung: Das 1. Posensche Infanterie-Regiment Nr. 18 in Kiel, das 21. Bataillon dieses Regiments in Neumünster; das 6. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 52 im Kronwerk Rendsburg, 1 Kompagnie in Friedrichstadt, das Füsilier-Bataillon in Altona.

Der Staatsanzeiger Nr. 48 theilt mehrere interessante Details mit, welche von dem vortrefflichen Verhalten der Truppen im Allgemeinen wie im Speziellen Zeugniß ablegen.

Im Allgemeinen wird die Freudigkeit gerühmt, mit welcher sämmtliche Mannschaften sowohl die anstrengendsten Strapazen ertragen, als auch der Gefahr entgegengehen; die Ruhe, Sicherheit und Disziplin im Gefecht; bei der Infanterie und Artillerie das vortreffliche Schießen, bei der Kavallerie das dreiste und verwegene Reiten trotz der ungünstigsten Boden- und Witterungsverhältnisse, so wie das gute Beispiel, mit dem die Offiziere ihren Leuten — deren unbedingtes Vertrauen sie besitzen — vorangehen. Aus der Menge von Einzelnheiten, die z. B. bis jetzt über Mannschaften der kombinirten Garde-Division gemeldet worden sind, mögen hier einige folgen:

Die Grenadiere Thom und Funck der 4. Compagnie 3. Garde-Regiments zu Fuß stürzten in dem Gefecht bei Nübel schwer verwundet, blieben aber demungeachtet im Gefecht und schossen weiter; eben so der Füsilier Kraemer von der 10. Comp. desselben Regiments, der in dem Gefecht am Kooggraben einen Schuß in die Stirn erhielt, sich jedoch sofort erhob, nach seinem Gewehr fragte und sich der Kompagnie wieder anschloß. — Der Feldwebel Halbrecht, der Hornist Grunewald, welche sich in den Gefechten von Nübel und Rakebühl der Gewehre von Krankenträgern bedienten, die Grenadiere Gilzer und Hinz, sämmtlich vom 3. Garde-Regiment, haben durch ihr dreistes Vorgehen, kaltblütiges und sicheres Schießen und ihren frohen Muth einen so vortheilhaften Einfluß auf ihre Kameraden geübt, daß sie sich ihre offen ausgesprochene Hochachtung erwarben. Dasselbe gilt auch von dem Portepeefähnrich Braumüller und dem Unteroffizier Volmerhaus vom 4. Garde-Grenadier-Regiment Königin in den Gefechten von Jagel und Groß-Rheide.

Der Unteroffizier Stumm der 3. Escadron des Garde-Husaren-Regiments schloß sich in dem Gefecht bei Nieder-Bjert, nachdem er so eben erst als Führer einer Patrouille im Kampfe mit einer feindlichen Patrouille einen Stich durch die Pelzmütze in den Kopf erhalten, einem Offizier vom Generalstabe an, der die Attacke der 1. u. 3. Schwadron mitmachte und schützte diesen vor gefährlichen Hieben, wobei ihm selbst der linke Arm aus der Achsel geschlagen und eine Hiebwunde in die Backe beigebracht wurde, er aber gleichwohl kaum zu bewegen war, ärztliche Hülfe aufzusuchen. — Die Husaren Helmsdorf, Kühn und Fiebelkorn zeichneten sich bei derselben

Gelegenheit durch große Bravour und tollkühnes Reiten aus; Kühn, der im Handgemenge seinen Säbel eingebüßt hatte, bediente sich des Karabiners, mit dem er mehrere Dragoner verwundete, entwand einem Andern seinen Säbel und machte ihn zum Gefangenen.

Die Kürassiere Schulz und Lüdicke und der Unteroffizier Schroeder des 6. Kürassier-Regiments haben sich nicht minder ausgezeichnet benommen; Schulz stieg unter anderem bei der Rekognoszirung auf Ratebühl, als ein Infanterist hinter einer Hecke auf ihn geschossen, vom Pferde, kletterte hinüber und nahm ihn gefangen.

Von den übrigen Truppentheilen der Königlichen Armee in Schleswig sind in ähnlicher Weise detaillirte Mittheilungen bis jetzt noch nicht eingegangen.

Berlin, den 27. Febr. Der Staatsanzeiger enthält einen ausführlichen Bericht über den bisherigen Verlauf des Feldzuges gegen die Dänen; einer der wichtigsten Punkte ist, daß durch ein Versehen die Nachricht des Generals Gablenz an General Mülbe von dem Verlassen der Dannewerke durch die Dänen nicht abging und daß deshalb die Garde-Division ohne Kenntniß von dem wichtigen Ereignisse blieb. Sie konnte daher den Vormarsch erst um 9½ Uhr Vormittags auf dem verschneiten Wege Ochsenweg beginnen, so daß die Oesterreicher einen fünfstündigen Vorsprung auf der Chaussee hatten. Dadurch wird erklärt, daß die Oesterreicher bei Oeversee allein fochten und dort auf Wrangels Befehl Halt machten.

Berlin, den 24. Febr. Nach der „N. A. Ztg." hat der französische Botschafter in einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten das Einrücken der alliirten Armee in Jütland zur Sprache gebracht und Herr v. Bismarck hat darauf geantwortet, daß der GFM. v. Wrangel wegen der Wichtigkeit des Defilé's bei Kolding es für nothwendig befunden habe, diese Stelle zu besetzen, um Einfälle der dänischen Truppen in Schleswig zu verhindern. Herr v. Bismarck hat hinzugefügt, daß diese Art der Sicherstellung um so nothwendiger erachtet worden sei, als sich die Düppeler Schanzen und die Insel Alsen noch nicht in den Händen der Verbündeten befinden.

Berlin, den 24. Febr. Welche herzliche Theilnahme in Berlin für die verwundeten Oesterreicher herrscht, ergibt sich daraus, daß der betreffenden Behörde 500 Anerbietungen zur Aufnahme und Pflege von verwundeten Soldaten gemacht worden sind, von welchen Gesuchen die Regierung sich eine Anzahl reservirt hat.

Berlin, den 25. Februar. Die aus dem Hauptquartier Schloß Gravenstein veröffentlichte namentliche Verlustliste des preußischen kombinirten Armeekorps bis incl. 22. Febr. enthält 39 Mann Todter, Verwundeter und Vermißter in den Gefechten bei Wielhoi, bei Sandberg und Ratebüll und auf Vorposten, darunter 6 Todte und einen Vermißten, die übrigen sind leicht und schwer Verwundete. Unter den Verwundeten befindet sich der Hauptmann v. Gerhardt aus Liegnitz und die 3 Seconde-Lieutenants v. Fischer-Treuenfeld aus Berlin, von Ditfurth aus Bielefeld und Bendemann aus Berlin; diese 4 Offiziere sind sämmtlich schwer verwundet.

Berlin, den 25. Febr. Der preußische Konsul in Honolulu hat die Todesanzeige des am 30. November v. J. verstorbenen Königs Kamehamea IV. hierher gelangen lassen und sein Nachfolger hat schriftlich unserm Könige seine Thronbesteigung angezeigt, worauf dieser an denselben ein Handschreiben erlassen hat, welches mit den Worten beginnt: „Meinen Gruß dem Beherrscher der Sandwichsinseln!"

Berlin, den 26. Febr. Das preußische Kabinet hat in einer Note vom 31. Januar die englischen Vorschläge im Prinzip nicht zurückgewiesen, aber die Räumung Schleswigs zur ersten Bedingung einer Beschickung der Konferenz gemacht. — Der Handelsminister hat verfügt, daß den Besatzungen der kriegsbereiten Schiffe und Fahrzeuge die Portofreiheit in demselben Umfange wie den mobilen Truppen des Landheeres zusteht.

Berlin, den 26. Febr. Der Probst v. Tomicki in Konojad wurde vom Kammergericht der öffentlichen Aufforderung zur Ausführung eines hochverrätherischen Unternehmens schuldig befunden und zu zweijähriger Einschließung verurtheilt. Die Nichtigkeitsbeschwerde des Angeklagten hat das Obertribunal zurückgewiesen.

Berlin, den 27. Febr. Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl ist heute nach dem Kriegsschauplatze in Schleswig abgereist.

Berlin, den 27. Febr. Heute wurde im königlichen Palais der 50jährige Gedenktag der Schlacht bei Bar sur Aube gefeiert. Se. Majestät der König hatten für das muthige Benehmen in dieser Schlacht das Eiserne Kreuz und auch den russischen Georgenorden erhalten. Se. Majestät nahmen die Glückwünsche der königlichen Prinzen, der Generalität ꝛc. entgegen. Unter den Gratulanten befand sich auch eine Deputation des russischen Infanterie-Regiments „König von Preußen" und der Fürst Lichtenstein im Namen Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich.

Breslau, den 26. Febr. Der Herr Fürstbischof hat den Klerus seiner Diözese in einer Verordnung vom 17. Februar aufgefordert, nicht nur selbst bei dem täglichen Meßopfer der kämpfenden Heere in einem frommen Memento zu gedenken, sondern auch die Gläubigen zu eifrigen Gebeten zu ermahnen und in der sonntäglichen Kanzelfürbitte hinzuzufügen: „Und wie Du es nach Deinem unerforschlichen Rathschlusse zugelassen hast, daß in diesen unruhigen und drangvollen Tagen das theure Vaterland durch einen blutigen Krieg heimgesucht worden ist, so gib unserm tapfern Heere einen schnellen und entscheidenden Sieg, der, wie er durch theure Opfer erkauft werden muß, auch einen heilvollen und bleibenden Frieden zur Folge hat."

Stralsund, den 22. Febr. Gestern Nachmittag wurde die dritte Flottendivision in Dienst gestellt. Heute ging hier die Nachricht ein, daß ein dänisches Dampfkanonenboot bei Nord-Peerd auf den Strand gerathen sei und die erste Flottendivision geht heute hinaus, um dasselbe zu holen.

Stralsund, den 24. Febr. Morgen marschiren 200 Mann von hier nach dem Dänenholm, wo sie auf zwei Dampfkanonenböten eingeschifft werden. Sie gehen nach der Drüger Schanze auf der Insel Rügen zum Patrouillendienste. — Die Nachricht, daß bei Hiddensö ein dänisches Kriegsschiff gescheitert sei, hat sich nicht bestätigt.

Gnesen, den 23. Febr. Ungeachtet der gesteigerten Wachsamkeit der Militär- und Polizeibehörden haben die Zuzüge nach Polen, wenn auch nur in kleinen Trupps, dennoch ihren Fortgang. So hat am 19. Februar wieder ein Trupp von 10 Zuzüglern bei Powidz die Grenze passirt. Die ländliche Bevölkerung in den diesseitigen Grenzkreisen leistet den Zuzügen allen möglichen Vorschub.

Thorn, den 20. Febr. Die in Leibitsch stationirten Ulanen haben vor dem Wirthshause in Gremboczin, einem Dorfe an der Straße von Thorn nach Strasburg und eine Meile von ersterem Orte entfernt, einen Wagen angehalten mit 15 Centnern für die polnischen Insurgenten bestimmter Munition. Diese besteht in verarbeiteten scharfen Patronen von zweierlei Form; ein Theil ist wie gewöhnlich mit einer Kugel versehen, bei dem andern bilden 5—6 als Kugel abgebundene Rehposten das Geschoß.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Frankfurt a. M., den 25. Febr. In der heutigen Bundestagssitzung beantragten die Großmächte die Uebertragung des Oberbefehls über die Exekutionstruppen in Holstein an Preußen und die Ernennung zweier neuer Kommissare von Seiten Preußens und Oesterreichs. Der Antrag wird dem Ausschuß überwiesen und die Abstimmung soll in 8 Tagen erfolgen. — Von den Ausschußanträgen in der holsteinischen Angelegenheit werden die Artikel betreffend die Unverbindlichkeit des Londoner Protokolls für den deutschen Bund und die Ungeeignetheit desselben für die Bundesentschließungen abgelehnt, dagegen die Artikel betreffend die Nichtannahme der Vollmacht des dänischen Gesandten und den schleunigen Vertrag zur Entscheidung über die Erbfolge angenommen. — Die in Würzburg vereinten Regierungen beantragen die Einberufung der holsteinischen Stände.

Hamburg, den 23. Febr. Die Beschlagnahme des dänischen Oberpostamts hierselbst am 20. Februar wurde von dem Syndikus Merkel in Gegenwart des auf den Wunsch des Grafen Holk für den Namens der dänischen Regierung von ihm erhobenen Protest herbeigerufenen Notars Schramm vollzogen. Es fanden sich 2000 Thlr. vor. Einige der jetzt auf das Hamburger Stadtpostamt übergegangenen Sekretäre des dänischen Oberpostamts, Schleswig-Holsteiner von Geburt, sollen von den Civilverwaltungen für Holstein und Schleswig dorthin berufen werden. Es werden gegenwärtig in Schleswig-Holstein mindestens 20 Postmeister-Stellen interimistisch verwaltet.

Hamburg, den 25. Febr. Nach einer Mittheilung des dänischen Generalkonsulats behalten holsteinische und schleswigsche Schiffe die den dänischen Schiffen zustehenden Rechte, wenn sie dänische Flagge, dänische Papiere und dänische Merkzeichen führen.

Schleswig, den 19. Febr. Die Desarmirung und demnächstige Schleifung der Dannewerke und der Befestigungen bei Missunde hat unter der Leitung preußischer und österreichischer Ingenieur-Offiziere begonnen. Am schwierigsten ist die Wegschaffung der in gewaltigen Massen aufgehäuften Munition. Dazu reichen die augenblicklich vorhandenen militärischen Kräfte nicht hin, aber mit Freude und Eifer stellt sich die Bevölkerung der Stadt Schleswig sowie des platten Landes den Behörden zur Verfügung, namentlich seitdem den Arbeitern die großen Holzvorräthe und der gewonnene Grund und Boden den früheren expropriirten Eigenthümern als Lohn zuerkannt wurde.

Schleswig, den 20. Febr. Der bekannte Dichter Storm, von 1843—1852 Advokat in Husum, gegenwärtig preußischer Kreisrichter in Heiligenstadt, ist durch die Eingesessenen mit Genehmigung des Oberbeamten Thomsen-Oldensworth zum Landvogt des Amtes Husum erwählt worden. Herr Storm hat die Annahme dieses Amtes zugesagt, wenn er in geeigneter Weise durch das preußische Justizministerium von seinen jetzigen Amtspflichten entbunden werden wird.

Eckernförde, den 21. Febr. Heute Nachmittag fand die feierliche Bestattung des bei Missunde schwer verwundeten und dann gestorbenen Lieutenants Hammer vom 60. preußischen Infanterie-Regimente unter den üblichen militärischen Ehrenbezeigungen statt. Die nach dem Kirchhofe führenden Straßen waren mit Trauerfahnen geschmückt und dem Sarge folgten Hunderte hiesiger Einwohner. Bis jetzt erlagen in den hiesigen Lazarethen 6 Kämpfer ihren Wunden.

Flensburg, den 22. Febr. Eine Verordnung der Civilkommissare führt die Verpflichtung aller studirenden Schleswiger zu zweijährigem Besuch der schleswig-holsteinischen Landes-Universität Kiel wieder ein, macht ein zweijähriges Studium in Kiel obligatorisch für alle studirte Beamte Schleswigs, und bemerkt weiter, daß eine besondere Verordnung zur Regelung des Unterrichtswesens an höheren Schulen vorbehalten bleibe. Der ehemalige Rektor des Gymnasiums zu Schleswig, Lübker, ist mit der Ordnung des gesammten Gelehrten-Schulwesens in Schleswig beauftragt.

Flensburg, den 23. Febr. In der vorigen Nacht begaben sich eine Anzahl Personen, meist Maschinenbauer aus Altona, auf den hiesigen Kirchhof, um den Löwen von Idstedt, das verhaßte Denkmal dänischen Hohnes, wegzuschaffen. Während der Arbeit erschien Militär auf dem Kirchhofe und verhaftete 4 Personen. Diese wurden jedoch heute von dem Polizeimeister Langer mit der Versicherung entlassen, daß der Löwe schon in den nächsten Tagen fortgeschafft werden solle.

Flensburg, den 23. Febr. Es sind hier 263 gefangene dänische Soldaten eingebracht und davon 100 geborene Schleswiger entlassen worden. Die Dänen gehen morgen nach Schleswig ab. — Nächsten Sonntag erfolgt mit Bewilligung der Civilkommissare die feierliche Fortschaffung des Löwen-Monuments vom Kirchhofe.

Rendsburg, den 23. Febr. An den Fenstern im Arrestlokale Blauenfeldt's sind hölzerne Verschalungen angebracht worden. Der Arrestant soll morgen nach Fleckeby transportirt und wegen eines in der Hardesvogtskasse entdeckten Defizits von 20000 Thlr. vernommen werden. Die fehlende Summe besteht vornehmlich aus Wittwen- und Waisengeldern und die Erbitterung gegen Blauenfeldt erreichte heute eine solche Höhe, daß die Wache am Gefängnisse verstärkt werden mußte, weil man den Ausbruch einer Volksdemonstration fürchtete.

Rendsburg, den 24. Febr. Vorgestern fand in Hadersleben bei den Brigaden Nostitz und Gondrecourt eine große Medaillen-Vertheilung statt. Prinz Albrecht von Preußen heftete selbst den österreichischen Truppen die Dekorationen an. Der Großherzog von Mecklenburg hat für die Truppen, die sich in dem Treffen bei Oeversee auszeichneten, 20 Orden eingesandt.

Kiel, den 21. Febr. Vor unserer Bucht kreuzt die dänische Schraubenkorvette „Thor" und der Panzerschooner „Esbern Snare", halten sich aber, seit Friedrichsort besetzt und mit schweren Geschützen armirt ist, in gehöriger Entfernung. Eine Landung hat dort oder in der Umgegend nicht stattgefunden.

Helsingör, den 17. Febr. Die Danziger Bark „Präsident von Blumenthal" wurde heute früh 3 Uhr auf hiesiger Rhede von einem dänischen Kriegsschiffe genommen und ging gleich nach Kopenhagen weiter.

Freie Stadt Bremen.

Bremen, den 20. Febr. Die Bremer Dampfschiffe, welche die Fahrten zwischen London und Bremen und Hull und Bremen unterhalten, sollen von Mitte nächster Woche an unter russischer Flagge fahren. Ebenso werden die zwischen Newyork und Bremen fahrenden Dampfer baldmöglichst die russische Flagge erhalten.

Großherzogthum Oldenburg.

Oldenburg, den 21. Febr. Dem Vernehmen nach ist am 16. Februar ein Vertrag zwischen Oldenburg und Preußen unterzeichnet worden, durch welchen Oldenburg eine neue Gebietsabtretung an der Jahde macht, in Folge deren es Preußen möglich wird, den Kriegshafen von der Landseite zu befestigen. Oldenburg gestattet außerdem zu gleichem Zwecke auf seinem Gebiete die Errichtung von 3 detaschirten Forts. Preußen verpflichtet sich, sofort die Bahn von Hep-

*

pens nach Oldenburg zu bauen, übergibt dieselbe oldenburgischem Betriebe und garantirt eine bestimmte Summe als jährliche Einnahme; außerdem zahlt es, falls binnen zehn Jahren der südliche Anschluß an die Köln-Mindener Linie nicht erreicht ist, eine Entschädigung an Oldenburg.

Oesterreich.

Wien, den 22. Febr. Der Kaiser hat dem Hauptmann Eder, dem Kommandanten der Ehrentruppe, welchem bei der Erstürmung des Königsberges ein Pferd unter dem Leibe erschossen wurde, ein Pferd aus dem kaiserlichen Marstalle zum Geschenk gemacht. Der erste Generaladjutant des Kaisers führte den Hauptmann in die kaiserlichen Stallungen und es wurde demselben freigestellt, sich eins der daselbst befindlichen edlen Thiere nach Belieben auszuwählen.

Wien, den 23. Febr. Der gestern hier in besonderer Mission aus Berlin angelangte Generaladjutant v. Manteuffel hatte heute eine besondere Audienz beim Kaiser und wurde sodann zur kaiserlichen Tafel gezogen. Bald nach seiner Ankunft gestern Abend hatte derselbe eine Konferenz mit dem Grafen Rechberg. — Aus Galizien laufen Nachrichten ein, welche die dortigen Zustände als sehr bedenklich schildern, und von Seiten der Regierung sind Einleitungen getroffen, um außerordentliche Maßregeln in Kraft treten zu lassen. — Zur Gablenz-Stiftung hat die Kaiserin Karoline 1000 fl. und der griechische Gesandte Baron Sina 5000 fl. gesendet. — Das Embargo auf das im Hafen von Triest liegende holsteinische Schiff ist aufgehoben worden.

Wien, den 24. Februar. Die „Generalkorrespondenz aus Oesterreich bestätigt die Nachricht von der Annahme des britischen Konferenz-Vorschlages Seitens Preußens und Oesterreichs im Prinzip, konstatirt die Bereitwilligkeit dieser Mächte zur Anbahnung einer friedlichen Lösung im Sinne der von ihnen vertretenen Forderungen des Rechts und bemerkt schließlich, es werde nun zunächst, abgesehen von der dem deutschen Bunde zu wahrenden Stimme bei den Verhandlungen, darauf ankommen, ob Dänemark diese Gesinnung theilt. — Contreadmiral Müllenstorf ist zum Kommandanten sämmtlicher ausgerüsteter Schiffe bestimmt. Die Fregatte „Radetzky" stößt zur Division im atlantischen Meere, welche bedeutend verstärkt wird.

Wien, den 27. Febr. Der Fürst Franz v. Liechtenstein ist heute in einer besonderen Mission nach Berlin abgereist.

Lemberg, den 21. Februar. Die Haussuchungen und zahlreichen Verhaftungen im ganzen Lande haben zu wichtigen Entdeckungen geführt. Die aufgefundenen Schriftstücke haben den Beweis einer Organisation geliefert, welche bereit ist, im Nothfall in Galizien selbst loszuschlagen. Die „Nationalregierung" betrachtet Galizien als einen Theil Polens und nennt es den Oesterreich vom entwendeten Raube zugefallenen Theil. Das Land ist in Nationalbezirke getheilt, welche ihren Bezirksvorstand haben. Lemberg und Krakau haben ihren Stadtchef. In einer Instruction der Nationalregierung heißt es: „Das Vaterland ist im Kriege, jeder Angestellte ist ein Soldat, der als Deserteur betrachtet wird, wenn er seinen Posten verläßt." Nach einem aufgefundenen Befehl der Nationalregierung muß die allgemeine Conscription aller Personen von 20 bis 50 Jahren bis zum 8. Februar durchgeführt sein. Alle Offiziere müssen bis zum 1. Februar einrücken. Die Bevölkerung wird in 3 Klassen getheilt: 1. solche, welche dienen können, 2. solche, welche nicht dienen können und 3. Fremde. Frauen und Männer werden aufgefordert, ihr Gold und Silber abzuliefern, um nationalpolnische Münze schlagen zu können. Ein Plan der Stadt Lemberg, auf Strohpapier gezeichnet, wurde entdeckt, wo zwei rothpunktirte Linien die Wege angaben, auf denen man von zwei Seiten her in die Stadt eindringen könnte, um dann vor dem Kriminalgebäude Aufstellung zu nehmen und sich vor dem Gouvernementsgebäude zu vereinigen. Diejenigen, die sich weigern die revolutionäre Steuer (freiwillige Gaben zu Nationalzwecken) zu zahlen, erhalten lithographirte Mahnbriefe, worin es streng gerügt wird, daß die „freiwilligen Gaben" für 1863 noch immer nicht eingezahlt worden sind, und sie werden zur alsbaldigen Zahlung aufgefordert, widrigenfalls Zwangsmittel angedroht werden. Diese Mahnungen und Drohungen haben aber wenig Erfolg, denn die Meisten zahlen nicht und die „freiwilligen Gaben" fließen nicht ein. — Die Sicherheitsorgane in Lemberg haben in diesen Tagen wieder eine ziemliche Anzahl Insurrections-Zuzügler aufgebracht. Bei einigen fand man Instrumente, deren man sich bisher nur in den italienischen Gebirgen bediente.

Lemberg, den 24. Febr. Die Revolutionspartei sucht ihre Pläne durch Meuchelmord zu fördern. In der Nähe von Tarnow wurde in einem Straßengraben die Leiche eines dem Anscheine nach den besseren Ständen angehörigen jungen Mannes mit rückwärts gebundenen Händen mittelst eines Wagenstrickes erdrosselt gefunden und in ihr ein vor einigen Monaten in Tarnow aufgegriffener und über die Grenze geschaffter Insurrektionsflüchtling erkannt. Am 10. Februar wurde am Eingange eines Waldes ein gewisser Nowiczki aus Smarzowa ermordet gefunden. Als Mörder ist ein gewisser Chodor aus Smarzowa ermittelt worden, welcher auch die That bereits eingestanden haben soll.

Belgien.

Brüssel, den 22. Febr. Der Erzherzog Max und seine Gemahlin Charlotte sind heute hier eingetroffen. Sie werden nur wenige Tage hier verweilen und sich sodann nach Paris begeben.

Frankreich.

Paris, den 20. Febr. Die langwierige Frage des Dappenthals zwischen Frankreich und der Schweiz ist nun endlich geregelt und die betreffende Konvention vorgestern unterzeichnet worden. — Durch kaiserliches Dekret sind die 165 in Frankreich gefangen gehaltenen mexikanischen Offiziere in Freiheit gesetzt worden und sie gedenken in nächster Zeit nach Mexiko abzugehen. — Den 25. Februar kommt der Prozeß der 4 italienischen Verschwörer vor Gericht zur Verhandlung. Die Angeklagten sind: 1) Greco, 28 Jahre alt, Musiklehrer, aus Pisa, 2) Trabucco, 40 Jahre alt, Musiklehrer, aus Citta d'Aversa in Italien, 3) Imperatori, 33 Jahre alt, Buchbinder, aus Lugano im schweizerischen Kanton Tessin, 4) Scaglioni, 22 Jahre alt, Student, aus St. Joseph in der Provinz Pavia. Der fünfte Angeklagte Mazzini ist abwesend.

Paris, den 26. Febr. Das Urtheil in dem Prozesse gegen die des versuchten Attentats gegen den Kaiser angeklagten vier Italiener ist gefällt und lautet gegen Greco und Trabucco auf Deportation, gegen Scaglioni und Imperatori auf 20 Jahre Einschließung.

Spanien.

Die Waffen, womit das in Malaga angehaltene Schiff befrachtet war, waren für die italienische Agitationspartei bestimmt und das Schiff, das von London ausgelaufen war, hatte seine Bestimmung nach Ancona. An Bord befanden sich 5 Kanonen, wovon 2 gezogene, 150 Miniégewehre, 150 Revolver, 400 Säbel, 44 Kisten und Fässer mit Pulver, 100

Paar Stiefeln, 200 Hosen, 200 Mäntel, 40 Kisten mit gefüllten Granaten u. s. w. Die Kanonen waren unter dem Ballast versteckt.

Portugal.

Am 14. Februar hat unter großen Feierlichkeiten die Einweihung der Eisenbahn von Beja stattgefunden. Diese Feierlichkeit war ein wahres Volksfest für die Provinz Alemtejo. Es wurden bei dieser Gelegenheit Speise-Rationen unter die Armen vertheilt.

Italien.

Die Wahl Garibaldi's zum Abgeordneten des ersten Wahlbezirks von Neapel hat das Turiner Abgeordnetenhaus bestätigt.

Großbritannien und Irland.

London, den 19. Februar. Steuermann Müller von der durch die Dänen am 9. Februar aufgebrachten preußischen Bark „Treue" berichtet, daß er und 4 Mann an Bord der Fregatte „Niels Juel" gebracht und die „Treue" mit Prisenmannschaft besetzt wurde. Während des Aufenthalts auf der Fregatte (bis zum 15. Februar) passirten in Sicht mehrere preußische Schiffe ohne Flagge, welche unbelästigt weiter gingen. Der kommandirende Offizier entschuldigte sich, daß er genöthigt gewesen sei, das Schiff zu nehmen, da es die preußische Flagge gehißt habe. An Bord der Fregatte hörte man, daß dieselbe unzulänglich bemannt sei und nur noch eine Prisenmannschaft abgeben könne. Die Behandlung während des Aufenthalts auf der Fregatte war gut.

London, den 23. Februar. Die dänische Fregatte „Niels Juel", die am 17. Februar aus dem Hafen ausgelaufen war, kehrte gestern Abend nach Plymouth zurück, ohne eine Prise gemacht zu haben, so daß also eine Bremer Bark, welche am 20. Februar die Fahrt nach Rotterdam anzutreten wagte, ihr entgangen ist. Morgen wird sie zu einer neuen Kreuzfahrt im Kanal in See stechen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 22. Februar. Nach dem Bericht des Kommandanten der gepanzerten Batterie „Rolf Krake" über das Gefecht in Eckensund sind 1 Lieutenant und 3 Mann verwundet worden. Das Fahrzeug zeigt rund umher Spuren erhaltener Schüsse, im Ganzen ohngefähr 100. Die Schanzkleidung der Backbordseite hat 56 Löcher. Das Schiff selbst, der Thurm, die Geschütze und die Maschine sind in kampftüchtigem Zustande.

Rußland und Polen.

Warschau, den 21. Februar. In der jüngsten Zeit sind wieder 8 Gefechte den Insurgenten geliefert worden, wobei dieselben 132 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen verloren. Die Stimmung der Bauern ist der russischen Regierung sehr günstig.

Warschau, den 22. Februar. In Folge der in der letzten Zeit unternommenen Treibjagden wurden im Gouvernement Plock über 100 Insurgenten gefangen und 124 haben sich freiwillig gestellt, wahre Jammergestalten, zu Skeletten ausgehungert, mit erfrornen Gliedern und fast ohne eigentliche Kleider. — Die neuen Verhaftungen haben merkwürdige Aufklärungen zu Tage gebracht. Die Hauptpersonen des auf Graf Berg im September verübten Attentats, 8 an der Zahl, sind festgenommen. Heute wurde der Apotheker Thugutt mit allen Gehilfen verhaftet und seine Apotheke geschlossen, weil er verschiedene Präparate zu revolutionären Zwecken geliefert hatte. — Der Befehl zur Räumung des Kreuzklosters ist zurückgenommen worden. — General Boschnoff, Civilgouverneur, hält strenge Aufsicht über seine Unterbeamten. Wer während der Amtsstunden das Büreau verläßt, muß über den Zweck und die Dauer seiner Abwesenheit einen schriftlichen Vermerk zurücklassen. Der General dehnt seine Censur auch auf Bart- und Haarwuchs aus. — Aus Wilna wird die Schließung des Alexander-Kadetten-Corps gemeldet, weil trotz aller Vorsichtsmaßregeln der polnisch-nationale Geist in das Institut Eingang fand.

Warschau, den 23. Februar. An dem Abend, an welchem bei dem Generalmajor Witkowski im Statthalterschafts-Hotel Ball war, wurde in den linken Flügel des Gebäudes ein Glas mit Phosphor geworfen, in der Absicht, eine Feuersbrunst zu veranlassen. Diese Absicht ging aber nicht in Erfüllung und dem Vernehmen nach sind die Schuldigen ergriffen worden. — Statt der Klöster sollen einige in den letzten Jahren zu wohlfeilen Wohnungen für arme Handwerker und Tagelöhner erbaute Häuser zu Staatsgefängnissen eingerichtet werden. — Vorgestern ging wieder ein großer Transport Gefangener nach Rußland ab. Er bestand diesmal größtentheils aus Damen. Mit demselben Zuge ging auch der berühmte Kanzelredner Pater Stecki ab, der zu sechsjähriger schwerer Strafarbeit in Sibirien verurtheilt ist. — Es gehen immerfort Adressen ein. Die Juden in Bieznu haben zu der ihrigen die hebräische Sprache gewählt. — Bei der am 15. Februar vorgenommenen Revision in den Häusern, Höfen und Gärten der Gräfin Kossakowska, des Kaufmanns Jiomin und eines gewissen Maciejewicz fand man Schrot, Kugelformen, Ladungen und in einem Brunnen 5 Säbel, 2 Doppelflinten, 5 Pistolen und 13 eiserne Piken.

Warschau, 25. Febr. Am 7. Februar wurde bei Sucha Wola eine von Jagmin geführte polnische Reiter-Abtheilung größtentheils aufgerieben. Dasselbe Schicksal hatte am 14. Februar eine uniformirte Insurgentenbande bei der Stadt Mlawa. Diese Bande bestand größtentheils aus polnischen Westpreußen, wie denn überhaupt auch jetzt noch wenigstens zwei Drittel der Insurgenten Ausländer sind. — In der podolischen Stadt Haysye fiel der russischen Polizei die Liste der revolutionären Steuerzahler in die Hände und in Folge dessen wurden viele polnische Bürger jener Stadt verhaftet. — In Kiew wurde am 8. Februar der Gutsbesitzer Olszanski wegen Hochverraths erschossen und sein Vermögen confiscirt. Er hinterläßt eine Wittwe mit 6 unversorgten Kindern. — Der Kaiser hat den Gutsbesitzer Feige in Wloclawek, der sich bei einem Ueberfall der Insurgenten tapfer vertheidigte, decorirt. Ein Bekannter Feige's, der die Verwaltung des Gutes übernommen hat und sämmtliche zum Gute gehörige Bauern sind von der „Nationalregierung" zum Tode und seine Besitzungen zum Feuer verurtheilt.

Amerika.

Newyork, den 12. Februar. General Sedgwick wollte am 6. Februar den Rapidan überschreiten, mußte sich aber mit einem Verlust von 200 Todten und Verwundeten zurückziehen. — Die Unionisten marschiren 30,000 Mann stark gegen Mobile. — Das Bombardement von Charleston dauerte am 6. Februar fort und wurde am 7. ausgesetzt. — Die geheime Expedition zur Befreiung der unionistischen Gefangenen in Richmond ist fehlgeschlagen; Deserteure hatten den Anschlag nach Richmond verrathen. — In Chatanooga ist am 6. Februar das Eisenbahndepot mit den dort aufgespeicherten Kriegsvorräthen im Werthe von 100,000 Dollars abgebrannt. — Im Senat hat Herr Sumner eine Petition zur Ausdehnung des Wahlrechts auf Neger vorgelegt und

einen Antrag gestellt, alle die Auslieferung flüchtiger Sklaven betreffenden Gesetze zu annulliren und den Negern Gleichstellung vor Gericht zu sichern. Er drang ferner auf eine Abänderung der Verfassung, wodurch die Kolonie im ganzen Bereich der Republik verboten werden solle, und empfahl jeden Plan einer Wiederaufrichtung der Union zu verwerfen, wenn derselbe keine Bürgschaft gegen die Existenz oder das Wiederaufleben der Sklaverei biete.

Vermischte Nachrichten.

In Berlin sind wieder falsche 25-Thalernoten der preußischen Bank im Verkehr. Sie sind von den ächten leicht zu unterscheiden; der Buntdruck ist unregelmäßig und die Lniirung schief.

Die Nachricht, der Kutscher des Prinzen Albrecht (Sohn) sei in Schleswig mit der Equipage verschwunden, hat sich als unbegründet erwiesen.

In Malitsch bei Jauer hat der Grundherr Herr von Sprenger eine neue Kirche erbauen lassen, mit welcher die Errichtung eines eigenen Kirchensystems verbunden ist. Dieselbe ist bereits soweit vollendet, daß ehestens die Probepredigten stattfinden werden.

Auf dem Dominium Strehlitz bei Namslau hat eine Kuh 3 gesunde und völlig ausgetragene Kälber (2 Kalben und 1 Kuhkalb) zur Welt gebracht.

Am 23. Februar begingen 8 in dem Park bei Zimpel in der Oberlausitz mit Forstarbeit beschäftigte Männer die Unvorsichtigkeit, sich zur Vesper in der Nähe einer Buche zu lagern, deren Wurzeln vom Boden bereits losgelöst waren, als plötzlich der Baum umstürzte und sie alle unter seinen Aesten begrub. Nur 3 kamen unverletzt davon. Einer, dem der Hirnschädel zerschmettert wurde, war auf der Stelle todt; ein zweiter, dem der Rückgrat und beide Beine gebrochen waren, starb nach 2 Stunden, und die 3 übrigen erlitten schwere Verletzungen.

In Obernfarnstadt bei Eisleben hat ein 23jähriger junger Mann seinen Vater, seine Mutter und einen fünfjährigen Bruder mit einem Beile erschlagen, weil ihm der Vater nicht die Einwilligung zur Verheirathung ertheilen und die Wirthschaft übergeben wollte. Der Mörder ist geständig und befindet sich in Querfurt in Haft.

Auf dem Pesther Nothstands-Bazar hat eine Dame einen Kuß für 1000 fl. verkauft, wofür in einer Dampfbäckerei Brot bestellt, durch die Eisenbahn versendet und an Nothleidende vertheilt wurde.

Im Süden von Frankreich ist außerordentlich viel Schnee gefallen und in 5 Departements sind alle Eisenbahnverbindungen unterbrochen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem emeritirten Schullehrer Krause zu Ober-Glauche im Kreise Trebnitz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, den 23. Febr. Dem Fürsten Camille v. Rohan und sämmtlichen Mitgliedern seines fürstlichen Hauses ist das denselben in den österreichischen Staaten erblich zustehende Prädikat „Durchlaucht" auch für den Bereich der preußischen Staaten eingeräumt und anerkannt worden.

Der landwirthschaftliche Verein

hielt am 25. Februar seine zweite diesjährige Sitzung. Die Betheiligung war eine zahlreiche. Aufgenommen wurden 3 neue Mitglieder, 2 hatten sich zum Beitritt angemeldet. Erfreulich ist die Wahrnehmung, daß sich der Rustikalstand an den Versammlungen mehr als bisher zu betheiligen beginnt; sie fangen an zur Erkenntniß zu gelangen, daß die Grundbesitzer das gemeinsame Ziel gegenseitiger Belehrung und Aufmunterung im Auge zu behalten hat; denn nur durch eine verständige Bewirthschaftung unter Benutzung der Erfahrungen bewährter Landwirthe läßt sich ihre Habe vermehren und verbessern. Die bereits gedruckten Vereins-Verhandlungen vom Jahre 1863 wurden vertheilt. Die Aufsätze über Verhütung der Bodenabschwemmung, über das homöopathische Thierheilverfahren, über die Bienenzucht, über das Ebenpflügen u. s. w., sind von erfahrenen Landwirthen niedergeschrieben und haben deshalb einen besonderen Werth. Nach Erledigung mehrerer Geschäftssachen wurde die Frage zur Berathung gestellt: „Wie füttern wir unsere Kühe im Winter?" Zwei Referenten, Hr. Oberamtmann Längner aus Alt-Kemnitz und Wirthschafts-Inspektor Hr. Vorwerk aus Kammerswaldau, hatten diese Frage schriftlich beantwortet und Beide hatten die zu verwendenden Futtermittel beinahe übereinstimmend angegeben. Der Grundsatz, daß man nie mehr Vieh halten dürfe, als man reichlich zu ernähren im Stande sei, wurde in den Vordergrund gestellt und zur gleichmäßigen Milcherzeugung die Verwendung von Leinkuchen in angemessenen Portionen angelegentlich empfohlen. Ueber die Beschaffenheit des Heues als Futtermittel wurde lebhaft debattirt und hervorgehoben, daß das Heu von sauren Gräsern, welches auf den versumpften Wiesen des Gebirges gewonnen wird, nur einen sehr geringen Nahrungswerth habe. — Ueber die zweite Frage: „Was kostet ein ländlicher Dienstbote?" waren mehrere schriftliche Berechnungen aufgestellt worden. Nach diesen Berechnungen kostet ein Knecht 90—110 Thlr. und eine Magd 72—90 Thlr. Als Thatsache stellte sich heraus, daß das Gesinde der Dominien weniger kostet, als das bei den Rustikalen und daß verheirathetes Gesinde in nicht seltenen Fällen billiger sei, als ein Tagelöhner. — Auf Antrag des Hrn. Rittergutspächters Hoffmann aus Langenau wurde ein Lese-Verein für landwirthsch. Schriften gegründet. Die Betheiligung ist eine angemessene und dieser Verein wird sofort in das Leben treten.

Musikalisches.

Nach persönlich in Löwenberg nachgesuchter und bereitwilligst zugesagter gütiger Mitwirkung von 14 der Herren Mitglieder der Fürstlichen Hofcapelle wird Herr Musik-Dir. Elger in nächster Woche in Hirschberg und Warmbrunn ein großes Instrumental-Concert veranstalten. Mit einem über 40 Mann starken Orchester werden bei diesem Concerte größere ältere und neuere berühmte Orchesterwerke und verschiedene Solo-Vorträge einzelner Mitglieder der Fürstlichen Hofcapelle zur Aufführung gelangen.

Dieses mit vielen Mühen und bedeutenden Kosten verbundene Unternehmen, wodurch Herr M.-D. Elger bemüht ist, Hirschberg in der That einen musikalischen Festabend zu bereiten, verdient in aller Beziehung die lebhafteste Theilnahme des geehrten Publikums.

Da Hirschberg und Umgegend sich längst den guten Ruf erworben, wirklich gute Kunstleistungen stets dankbar gewürdigt zu haben, steht zu erwarten, daß Hirschberg und Umgegend auch bei diesem Concerte, welches uns sicher Ausgezeichnetes bieten wird, den erwähnten guten Ruf wieder glänzend bethätigen wird! —

Jul. Tschirch, Org. u. Königl. Mus.-Dir.

Frühlingsboten, Eisgang und Nebel.

Hirschberg, den 27. Febr. 1864.

Wenn auch die Natur in ihrer Gesammtheit es ist, welche mit der höher steigenden Sonne Schritt vor Schritt die starren Winterformen durchbricht und mit unzähligen Zeigern auf das Vorrücken des wieder erwachenden Lenzes hinweist, so knüpfen wir doch so gern unsere erneuten Frühlingshoffnungen an gewisse, regelmäßig wiederkehrende Erscheinungen, deren Bedeutsamkeit je nach den örtlichen Verhältnissen verschieden ist. Während hierbei die durch ihren Instinkt sicher geleiteten Zugvögel überhaupt eine große Rolle spielen, so sind unsere Frühlingsboten die Staare, deren Wiederkehr wir im Laufe dieser Woche mit gewohntem Interesse begrüßt haben. Einzelne wurden bereits am vorigen Sonntage beim Eintritt des orkanähnlichen Thauwindes gesehen. — Den lieblichsten Frühlingssänger, der mit den ersten Laubspitzen im Monat April „im Lande" erscheint und dessen wundersamen „Schlägen" in Gärten und Büschen an den stillen Maiabenden der Naturfreund stundenlang lauscht, müssen wir, die Bewohner des Hirschberger Thales, leider entbehren. Der Grund, warum die Nachtigall — denn daß diese nur gemeint sein kann, wird unschwer der Leser errathen — unser Thal meidet, liegt einfach in dem hiesigen späteren Eintreten hinreichender Wärme, die hier nicht eher constant wird, als bis die Schneemassen des Gebirges geschmolzen sind. Während hierbei nach unabänderlichen Naturgesetzen die Wärme verbraucht oder gebunden (latent) wird, haben die Nachtigallen bereits in ihren vorjährigen, wärmeren Asylen sich heimisch gemacht.

Das Eis des Bobers hatte sich gestern Vormittag in bedrohlicher Weise an dem obern Straupitzer Wehre aufgethürmt, während es zwischen den Wehren noch gar nicht geborsten war. Unter geeigneter Nachhilfe wurden jedoch Nachmittags gegen 1 Uhr die Massen in Bewegung gesetzt, sodaß bald die einzelnen Schollen-Nachzügler durchaus freie Bahn fanden. Dieselbe Erscheinung wiederholte sich sodann am Hausberge und dem neuen Wehre im „Sattler", wo aber auch in vergangener Nacht das steigende Wasser bis auf wenig Reste die letzten Eisstücke und mit denselben die weiteren Befürchtungen für das Freier'sche Etablissement, dem bei abgesperrtem Kanale kein Schaden zugefügt wurde, vollends hinwegnahm. — Wenn die alte Volks-Witterungsregel sich bewährt, „daß die Nebel in 100 Tagen wiederkommen," so müssen die dichten, feuchten Nebel, welche in der letzten Hälfte dieser Woche dem ungesunden, häufigen Temperaturwechsel der letzten Wochen gefolgt sind, in den ersten Tagen des Juni uns Regen bringen.

Unglücksfall.

Der Bau der schles. Gebirgsbahn hat schon wieder ein Menschenleben gekostet. Wie in den ersten Tagen dieses Jahres in dem benachbarten Langenöls ein Familienvater, so wurde in Schosdorf am 25. Febr. Vormittags ³/₄11 Uhr in der Nähe des Mittel-Dominiums der 34jährige Eisenbahn-Arbeiter Scholz von hier beim Laden seines Karrens von einer plötzlich einstürzenden Erdschicht über und über verschüttet. Beim Hervorziehen unter dieser Last lebte er zwar noch, da ihm aber die Brust eingedrückt und mehrere Rippen gebrochen waren, so starb er schon nach ³/₄ Stunden. Sein Gehilfe kam zwar mit dem Leben davon, doch wurde ihm das Schulterbein gebrochen.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 27sten c. Abends 11 Uhr unter Gottes Beistand glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, **Anna** geb. **Leder**, von einem gesunden Töchterchen, zeige ich hiermit ergebenst an.

Schmiedeberg den 29. Februar 1864. J. H. Karg.

Todesfall-Anzeige.

1856. Am 28. d. M. entschlief nach längeren Leiden meine gute Mutter **Johanna Eleonora** geb. **Krause**, ehemalige Großbauergutsbesitzer Schmidt zu Giesmannsdorf bei Landeshut, in dem ehrenvollen Alter von 80 Jahren 2 Monaten und 21 Tagen. Dieses allen meinen geehrten Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.

Hirschberg, den 29. Februar 1864.

E. Schmidt,
früherer Kretschambesitzer in Berbisdorf.

1823. **Denkmal der Liebe**

für unsern im Herrn ruhenden Sohn und Bruder, den weil. Junggesellen

Carl Heinrich Wilhelm Häusler

aus Rohnstock,

bei der Wiederkehr seines Todestages.

Er starb als Ulan im 1. Garde-Ulanen-Regiment am 1. März 1863 zu Potsdam im Alter von 22 J. 3 M. u. 16 T.

Früh vollendet — heiß beweint! —

Früh gingst Du zum Himmel ein;
Ferner Sand deckt Dein Gebein.
Rein und redlich war Dein Herz;
Drum erfüllt uns banger Schmerz.
Doch es war des Höchsten Wille:
Trauernd Herz, so schweig' denn stille!

An Dein Grab im Geist wir geh'n,
Und zum Herrn um Trost wir fleh'n.
Freud' und Hoffnung sank mit Dir
Uns hinab; — doch glauben wir,
Christus hat Dich wohl geborgen
Vor des Lebens Kampf und Sorgen.

Glaubensvoll in Schmerz und Noth,
Hast Du auch besiegt den Tod.
Und von Gott zum ew'gen Lohn'
Trägst Du dort die Siegerkron'. —
Wird's mit uns zum Sterben gehen,
Giebt's ein frohes Wiedersehen.

Rohnstock, den 1. März 1864.

Carl Friedr. Häusler, Freigutsbesitzer,
Christiane, geb. Ludewig, } als Eltern.
August, z. Z. in Schleswig, Garde-Husar,
Ernestine,
Friedrich,
Oswald, } als Geschwister.

Literarisches.

Bazar 1864, II. Quartal.

Probe-Nummern liegen zur Ansicht aus und empfiehlt sich zu geehrten Aufträgen:

Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)
1829. in Hirschberg.

1826. In der **A. Hoffmann**'schen **Buchhandlung** in Striegau sind noch zu haben:

Baukalender pro 1864. 27½ sgr.
Mentzel und Lengerke, Landwirthschaftlicher Kalender 1864. 22½ sgr.
Terminkalender für Juristen 1864. 22½ sgr.
Illustrirter Kalender 1864. 1 rtl. 6 sgr.

▭ z. h. Q. 7. III. h. 5. Instr. ▭ I. B. M.

Concert-Anzeige.

Ende nächster Woche beabsichtige ich **2 Sinfonie-Soiréen** zu veranstalten, wovon die eine in Hirschberg, die andere in Warmbrunn stattfinden soll.

Es ist mir gelungen, für diese **Soiréen** einen Theil der fürstlich Hohenzollernschen Hofkapelle aus Löwenberg zu gewinnen. Dadurch ist es mir ermöglicht, ein Orchester von 40 Personen herzustellen.

Zur besondern Aufführung kommt mit die große Sinfonie in **C-dur** von Franz Schubert und einzelne Solo-Vorträge für Cello und Violine.

Ich darf mir wohl schmeicheln, durch dieses Unternehmen einem hochgeehrten Publikum ein paar genußreiche Abende bereiten zu können und lade daher zu zahlreicher Theilnahme hiermit ergebenst ein. **J. Elger,**
1873. Musik-Director.

Kunst-Anzeige
für Hirschberg und Warmbrunn.

1904. Donnerstag den 3. März: **Allerletzte große Vorstellung** Abends 7½ Uhr im Theater. Zum Schluß: Große heroische Pantomime von 50 Personen.

Freitag und Sonntag: **Außerordentliche Darstellungen** im Warmbrunner Theater. Zum Schluß Große heroische Pantomime: **Rübezahl**, Beherrscher des Riesengebirges, und der Ritt um die Mauern des Kynastes. — Anfang in Warmbrunn Abends 7 Uhr. Das Nähere die Zettel.

Hochachtungsvoll
R. Weitzmann, Direktor.

1851. **Schul-Anzeige.**

In der **evangelischen Stadtschule** beginnt der neue Cursus **Donnerstag den 31. März.** Bis dahin sind die schulpflichtigen Kinder, d. h. solche, die im Laufe des Sommers a. c sechs Jahr alt werden, bei dem Unterzeichneten anzumelden, am besten an den schulfreien Nachmittagen, Mittwoch oder Sonnabend um 2 Uhr.

Hirschberg, den 1. März 1864. Kutzner.

Wohlthätigkeit.

In Fortsetzung meiner Bekanntmachung vom 8. Februar veröffentliche ich, daß mir ferner zugegangen sind:

Baar Geld: Durch die Ortsgerichte gesammelt von den Gemeinden Kaiserswaldau 2 rtl. 4 sg. 6 pf. Giersdorf 6 rtl. 21 sgr. 9 pf. Quirl 2 rtl. 29 sgr. Krummhübel 2 rtl. 15 sg. 9 pf. Straupitz 1 rtl. 12 sg. Wernersdorf 2 rtl. 1 sg 6 pf. Hindorf 4 rtl. 5 sg. Saalberg 2 rtl. 24 sgr. Neudorf 3 rtl. 10 sg. 9 pf. Mittel-Zillerthal 11 rtl. 14 sgr. 7 pf. Lomnitz 7 rtl. 7 sgr. 6 pf. Erdmannsdorf 18 rtl. 11 sgr. 6 pf. — Von hier: Banq. Schlesinger 3 rtl. Prorector Ender 1 rtl. Kaufm. Trump 1 rtl. V. 1 rtl. Maj. T. 1 rtl. Frau Obrist-Lieut. Gießel 1 rtl. Fr. Pastor Keller 1 rtl. Fr. Postmeister v. Wartenberg 1 rtl. Frls. v. Haugwitz 6 rtl. Rendant Burghardt 2 rtl. Postdir. Kettler 2 rtl. Botenmeister Schor 5 sgr. Rathsherr Kießling 3 rtl. Obrist-Lieut. Kosch 2 rtl. Kaufm. Kleiner u. Kulms 2 rtl. Schankpächter Jul. Cassel 15 sgr. Fr. Dir. Lampert 1 rtl. Fr. Pfefferk. Mertin 1 rtl. Fr. Maier in Erdmannsdorf 15 sgr. Secret. Schiller in Buchwald 15 sgr. Fabrikbes. Sachs in Lomnitz 1 rtl. Die Schule in Herischdorf 1 rtl. 14 sgr. Frl. Wiesmann in Warmbrunn 1 rtl. Eisengießereibesitzer Griesch in Berthelsdorf 2 rtl. Gutsbes. Matthäi in Straupitz 1 rtl. Kaufm. Springer in Hermsdorf 1 rtl. Kaufm. Hitze in Petersdorf 5 rtl. Pastor Gebhard in Crommenau 1 rtl. Frl. Heyer ebendas. 1 rtl. Gutspächter Simon in Seiffersdorf 1 rtl. Laborant Teichmann in Krummhübel 1 rtl. Fr. Laborant Riesenberger in Arnsdorf 1 rtl. Die Beamten der Seehandlungsfabrik in Erdmannsdorf 6 rtl. 18 sgr. 6 pf. Ortsrichter Gebauer in Hindorf 1 rtl. Summa vorstehender Publikation 121 rtl. 4 pf.

Sachen: von hier: Frl. Vogel 1 P. Pulsw. Fr. Ob.-Amtm. Kuhn 2 P. w. Str., 6 P. Fußl. Fräul. Fliegel 1 P. Str. Fr. Dir. Teisterczeck 2 P. w. Str. Frl. Moser 3 P. Pulsw. Frl. G. Günther 30 Pfd. Mehl, 1 Sack Backobst, 1 Kiste Cigarren. Fr. Maj. Bätcher 2 P. w. Str., 2 P. Pulsw., 4 P. Fußl. Fr. Rechtsanw. Aschenborn 2 Luftkissen. N. G. 4 Luftkissen, 1 Lederkranz, 1 Gummisack mit Schwämmen, Leder. Fr. v. Böhmer 10 Fl. Rheinwein. Kaufm. D. Kassel 50 Fl. alten Ungarwein. Weinhändler Hallmann in Straupitz 1 Eimer besten Ungarweines. Fr. Fabrikbes. Herzig in Agnetendorf 1 P. w. Str., 2 P. Fußl. Frl. v. Falkenhausen in Erdmannsdorf 2 P. Fußl., 2 P. w. Str., 4 P. Pulsw. Fr. Oberförster Schneller a. Jannowitz 2 P. Str. Fr. v. Larisch in Warmbrunn 3 P. Pulsw., 3 P. Fußl. Ungenannt aus Waltersdorf 1 P. w. Str. Fr. Wittwer in Cunnersdorf 2 neue Hemden und neue Leinwand zu Hemden.

Charpie, Verbandzeug, altes Linnen, alte Hemden haben geliefert von hier: Rathsherr Scheller, Superint. Werkenthin, Fr. v. Unruh, Schneider Schmidt, Frl. Mittag, Fr. Postdir. Günther, Obrist-Lieut. Kosch, Frls. Ebel, Fr. Obrist v. Heydebrandt, Secr. Roche, Fr. Sonnabend, Frls. Sachmann, Fr. Pastor Häuseler, Frl. v. Gellhorn, Fr. Sturm, Buchbindermstr. Adami, Botenmeister Schor, Gärtner Weinhold, Fr.

(Nebst zwei Beilagen.)

Past. Müller, Fr. Maj. v. Trützschler, Fr. Hauptm. Heinzel, Frl. v. Gayette und deren Schule, Fr. Obristl. Blumenthal, Fr. Blauert, Fr. Ob.-Postsecr. Behrend, Fr. Maj. Bätcher, Fr. Kr.-Ger.-Rath Richter, Fr. Rathsherr Kießling, Baron v. Steinhausen, Fr. Pastor Seiffert, Fr. Lobitz, Fr. Kaufmann Ferd. Scholtz, verw. Fr. Hoffmann, Porzellanmaler Möse, Fr. Maj. v. Mosch, Fr. Hartmann, Fr. Wachtmeister Scobel, Frls. Krause, Kürschner Wiener, Hausbes. Neumann, Schneidermstr. Knobloch, Just.-Rath Müller, verw. Kaufm. Tielsch, Frls. v. Scheliha, Fr. Apotheker Leiner, E. R., ein Dienstm. E. W., Fr. Obrist-L. v. Schlichting, Fr. Kaufm. Lampert, J. F., Kupferschmied Herrmann, Fr. Tschiedel, Fr. Major Tschirschky, Frl. v. Gellhorn, N. G., Fr. Obrist-Lieut. Gießel, J. H., Maj. T., Rendant Burghardt, Frl. P., Fr. v. Böhmer, Fr. Pfefferk. Mertin und verschiedene Ungenannt. — Aus Warmbrunn: Major v. Puttlitz, Ungenannt, Fr. Finger, Fr. v. Larisch, Frl. v. Schymonsky, Frau Obristl. v. Thadden, Frl. v. Bock, Fr. Dr. Monsky; aus Hermsdorf: Fr. v. Berger, Fr. Registrator Siebelt, Fr. Baumert, Forstmeister Borrmann, Chemist Schüssel, Kaufm. Springer, Fr. Amtmann Ueberschär; aus Schmiedeberg: Fr. v. Borwitz, Fr. Kaufm. Bothe, Fr. Rathsherr Schmidt, Fr. Pastor Neumann, Fr. Apoth. Schönemann, Fr. Fleischermstr. Schmoldas, Fr. Secret. Leckelt, Fr. Lehrer Knobloch, Fr. Cantor Pachaly, Fr. Dr. Jendritza; aus Erdmannsdorf: Bethanien, Fr. v. Münchhausen, Frl. v. Falkenhausen, Fr. Gastwirth Siede u. Tochter, Fr. Hofgärtner Teichler nebst Tochter, Ida Brey, Fr. Förster Bischof, Frls. Alert, Fr. Cantor Meyer, Fr. Soelke, Fr. Renner, M. Bischof, M. Simon, M. Scholz, M. Barth, P. Heinke, P. Stumpe, P. Scholz, E. Mischke, A. Hinke, A. Holstein, A. Thiel, A. Frieden, P. Ulbrich, O. Ketzig, A. Exner, E. Hampel, E. Albrecht, Frl. Hogbes, Fr. Bracht. — Fr. Fabrikbes. Herzig a. Agnetendorf, Fr. Pastor. Steudner a. Petersdorf, Fr. Blauert a. Arnsdorf, Laborant Riesenberger ebendas., Fr. Krieg a. Eichberg, Färbermstr. Opitz a. Lomnitz, Gutspächter Simon a. Seiffersdorf, Frls. Griesch a. Berthelsdorf, Kammerdiener Richter a. Stonsdorf, Fr. H. Endell a. Herischdorf, Fr. Oberförster Hackenberg a. Giersdorf, Anna Bunzel a. Quirl; aus Zillerthal: Fr. Lehrer Hahn, Frl. Christophersen, M. u. G. Egger, S., M., E., A. u. J. Rahm, R. Kahl, S. Oblasser, A., K. u. B. Lichner, M. u. T. Hahn, G. u. T. Innerbachler, S. Schnellrieder, E., A., G. u. T. Straßer, T. u. M. Geisler, T. Kröll, M. Hirner, T. Kolland, T. Hotter, M. Hechenleiter, A. Gruber; aus Arnsdorf: Kaufm. Franke, Wolf, Hampel, Krebs, Scholz, Rössel, Hentschel, Hain, Dresler, Linke, Heidrich, Adolph, Toman, Schwarzer, Kahl, Beck, Streckenbach; aus Jannowitz: Gräfin Stolberg, Fr. Oberförster Schneller, Fr. Baier, Ung.; Fr. Matthäi a. Straupitz, Fr. Kaufm. Wittwer a. Cunnersdorf, Kaufm. Riba a. Fischbach, Fr. Kastellanin M. Mündel ebendas. Prinz Reuß, Durchlaucht auf Neuhof, Ungenannt a. Waltersdorf, Frl. Luise v. S., Frls. Anna, Luise, Helene Tsch. a. Berbisdorf, Bleichermeister Siegert u. Fr. Kaufm. Krug a. Cunnersdorf, Past. Rüthnick a. Reibnitz, Brauermstr. Körner a. Stonsdorf, Gärtner Haumann a. Steinseiffen, Fr. Raschke a. Herischdorf, die Gemeinden Hermsdorf, Rohrlach, Straupitz, Herischdorf, Bärndorf, Berbisdorf.

Abgeschickt habe ich an das 47. Regiment 2. Bat. 23 P. Fußl., 21 P. w. Pulswärmer, 23 P. wollne Strümpfe und Barchent; an das Lazareth in Kiel 50 Fl. Ungarwein, an das Garnison-Lazareth in Berlin 10 Fl. Rheinwein und Eimer besten Ungarweines, an das Hilfs-Comité in Kiel 20 rtl. baar, zur Beschaffung von Kopfkissen, Mehl, Backobst, Cigarren; außerdem an verschiedene Lazareth-Stationen nach höherer Weisung 2 Ctr. 87 Pfd. 20 Lth. Verbandzeug, Charpie, Binden und dergleichen. In Arbeit sind mehre Duzend neuer Hemden.

Hirschberg, den 27. Februar 1864. Harrer.

1706. Dem hochverehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend zeige ich meine Niederlassung hierorts als

praktischer Thierarzt

ergebenst an, und bitte mich mit Aufträgen für mein Fach recht vielfach zu beehren.

Hirschberg, den 23. Februar 1864.

Giese, Thierarzt I. Klasse,
wohnhaft im Gasthofe zu den 3 Bergen.

Die geehrten Mitglieder des Vereins zur Unterhaltung der Kleinkinder-Bewahranstalt in Schmiedeberg werden zu einer General-Versammlung behufs Erstattung des Jahresberichts und Ergänzungswahl des Vorstandes auf

Donnerstag den 3. März c., Nachmittags 4 Uhr, im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses

ergebenst eingeladen.

Schmiedeberg, den 29. Februar 1864. 1852.

Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 4. März c., Nachmittag um 2 Uhr.

Bericht der Augenheilanstalt zu Breslau für 1863. — Mehrere Anerkennungsschreiben. — Antrag auf Remunerationen für die Turnlehrer der Stadtschulen. — Mehrere Rückäußerungen, Anträge des Controlbuchs betreffend.

Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1883. Bekanntmachung.

Nach § 6 der Bau-Polizei-Verordnung vom 22. April 1857 ist bei Bauten der Bauherr verpflichtet, von der Vollendung jedes Rohbaues, bevor der Abputz der Decken und Wände beginnt, der Orts-Polizei-Behörde Behufs der Bauabnahme Anzeige zu machen.

Wer dies unterläßt, verfällt nach § 57 loc. cit. in Geldbuße bis zu 10 rthl., oder in verhältnißmäßige Gefängnißstrafe. Hirschberg, den 26. Februar 1864.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

---

550. Bekanntmachung

Die hiesige Rathskeller-Restauration soll vom 1. Juli d. J. ab auf drei hintereinanderfolgende Jahre im Termine

den 16. März d. J. Vormittag 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachtet werden.

Qualificirte Pachlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur zur Einsicht vorliegen und im Termine ev. 150 Thlr. Caution zu erlegen sind.

Naumburg a. Q., den 16. Januar 1864.

Der Magistrat.

1812. **Bekanntmachung.**
Zur anderweitigen Verpachtung unserer Buchholz-Restauration auf die drei Jahre vom 1 Juli 1864 bis ultimo Juni 1867 ist Licitations-Termin auf
Montag den 7. März c., Vormittags 11 Uhr,
in unserem Amtslokale anberaumt.
Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter im Termine eine Bietungs-Kaution von 200 rtl zu erlegen hat und die Verpachtungs-Bedingungen in unserer Registratur zur Kenntniß ausliegen, dieselben auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.
Die romantische Lage des Buchholzes in unmittelbarer Nähe des sogenannten Blücher-Platzes, kaum eine Viertelstunde von der Stadt entfernt, machen den Aufenthalt daselbst für Fremde und Einheimische fast zu jeder Jahreszeit angenehm. Löwenberg, den 28. Januar 1864.
Der Magistrat.

1601. **Bekanntmachung.**
Nach Einführung der Gasbeleuchtung sind die früher gebrauchten Straßenlaternen und Beleuchtungs-Utensilien entbehrlich geworden, und stehen zu sehr billigem Verkauf bereit.
Hierauf Reflectirende wollen sich mündlich oder schriftlich an den Stadtrath Herrn Göllner hier wenden, welcher jede gewünschte Auskunft darüber ertheilen wird.
Schweidnitz, den 10. Februar 1864.
Der Magistrat.

1267. **Freiwilliger Verkauf.**
Das Wilhelm Märkel'sche Bauergut Hypotheken-Nr. 65 zu Ober-Alzenau, gerichtlich abgeschätzt auf 13,344 rtl., soll in dem an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 16
am Mittwoch den 16. März d. J.,
von Vormittags 11 Uhr ab,
anstehenden Termine an den Bestbietenden aus freier Hand verkauft werden.
Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserem IIten Bureau eingesehen werden.
Goldberg, den 5. Februar 1864.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

---

398. **Freiwillige Subhastation.**
Die Grundstücke der Gasthofsbesitzer C. E. A. Schulze-schen Erben zu Rothenburg, nämlich:
1) das Halbhufengut No. 4 zu Rothenburg mit dem am Markte belegenen Gasthofe zum weißen Roß, taxirt auf 8622 rtlr.;
2) die Landung No. 13 des Hypothekenbuches von Rothenburg, von 25 Morgen 42 Qu.-Ruthen Acker und Wiese, taxirt auf 1295 rtl. 25 sgr.;
3) ein zu Mückenhain belegenes Grundstück No. 44 des Hypothekenbuches, von 2 Morg. 108 Qu.-Ruth. Wiesenland, taxirt auf 212 rtl. 15 sgr.,
sollen in dem auf den 23. April 1864, Nachmittags 2 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Schulze auf hiesigem Kreisgericht anberaumten Termine im Wege des Meistgebots verkauft werden. Die Taxen und Verkaufsbedingungen, sowie das Verzeichniß der Gasthofs-Inventarien zeigt unser Büreau II.
Rothenburg O/L., den 10. December 1863.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1789 **Holzverkauf.**
Am Freitag den 11. März c., Nachmittag von 2 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldnen Stern hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: 577 Stück fichten Bau- und Nutzhölzer und 1 Stück buchen Nutzende öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Schmiedeberg, den 24. Februar 1864.
Königliche Forstrevier-Verwaltung.

1782. **Auction.**
Donnerstag den 3. März c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße No. 86, eine Partie neue Leinewand, Servietten und Handtücher, eine Menge verschiedener Cigarren, Rum in Flaschen, Kleidungsstücke, ein Doppelpult u. einige lange Tafeln, u. um 11 Uhr einige neue feine Tischzeuge mit 12 Servietten, Bergmann'sches Viehpulver, Streichhölzer und andere Sachen versteigert werden.
Hirschberg. Euers, Auctions-Commissarius.

1821. **Auction.**
Montag als den 7. März, Vormittag von 9 Uhr an, soll der Nachlaß des hierselbst verstorbenen Schmiedemeisters Fischer, bestehend in männlichen Kleidungsstücken, Hausgeräthe und den sämmtlichen Schmiedehandwerks-Utensilien, als: Blasebalg, Ambos und dergleichen, worunter namentlich Bohrmaschinen und Schneidezeuge, im hiesigen Nieder-Kretscham im Namen der Erben gegen baare Bezahlung versteigert werden.
Fischbach, den 26. Februar 1864.
Die Dorf-Gerichte.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.
Es sollen in dem großherzogl. oldenburgischen Forstrevier Tschirnhaus-Kauffung am 8. März d. J. an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung meistbietend nachstehende Hölzer verkauft werden, und zwar:
1. Am Kitzelberge von Vormittags 9 Uhr ab:
20 Stück buchene Nutzstücke,
15 Stück aherne dto.,
20 Haufen buchene dto.
623 Stück Brett- und Latten-Klötzer,
285 „ tannene und fichtene Stangen.
2. Am Mühlberge von Nachmittag 3 Uhr ab:
100 Schock hartes Schlagreißig.
Reichwaldau, den 29. Februar 1864.
Das Ober-Inspectorat. Bieneck. 1837.

1834. **Holz-Verkaufs-Anzeige.**
Im Forstrevier Modlau sollen
Dienstag den 8. März c., früh 9 Uhr,
70 Stämme starkes Birken-Nutzholz,
10 Stämme Erlen-Nutzholz,
15 Schock birkene Nutzholzstangen verschiedener Stärke.
Sodann sollen
Freitag den 11. März c., früh 9 Uhr,
180 Schock Erlen- und Birken-Gebundholz
meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden.
Sämmtliches Holz steht zur Abfuhre bequem. Versammlungsort: Modlauer Brauerei.
Auf verschiedene Fragen diene den Böttchermeistern noch zum Bescheide: daß dieses Jahr ungefähr 80 bis 100 Klaftern Fichten-Böttcherholz zum Verkauf kommen werden.
Modlau, den 26. Februar 1864.
Das Rent-Amt.

Zu verpachten.

1815. **Kartoffel-Beete** sind zu verpachten bei v. Heinrichshofen im Weinhold'schen Garten.

1904. Die zum Hause No. 402 der Schützengasse gehörigen beiden Gärten sind sofort zu verpachten.

1213. **Zu verkaufen oder zu verpachten.**

Die Schmiede No. 45 zu Hartau ist mit 100—200 rtl. Anzahlung zu verkaufen oder sofort zu verpachten.
Näheres bei M. Sarner in Hirschberg.

1832. Eine Ziegelei in der Nähe von Lauban mit über 200 M. gutes Land und zweischürigen Wiesen soll entweder auf 9 Jahre verpachtet oder verkauft werden. Zu erfragen unter **M. N.** post. rest. Lauban.

1866. **Oeffentlicher Dank**

dem Sanitätsrath Dr. Tscherner für die schwere, aber glückliche Entbindung meiner Frau, so wie der Hebamme Schneider für ihre ärztlich vorgeschriebene nachträgliche gewissenhafte und sorgfältige Pflege.
Maiwaldau d. 28. Januar. August Knoblich, Schäfer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1895. Ich warne Jedermann hiermit, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle.
Friedrich Wehner, Fleischermeister in Herischdorf.

1897. Ein sittliches Mädchen, welches alle Putzarbeiten erlernen will, kann Näheres erfahren bei L. David.

1864. **Etablissement.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als Schneidermeister, verbunden mit einem Lager fertiger Herren-Garderobe, etablirt habe, und sichere bei allen mich beehrenden Aufträgen reelle, billige und prompte Bedienung. Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichne hochachtungsvoll und ergebenst
Hirschberg. **Heinrich Alt,**
dunkle Burgstraße, neben dem Kaufmann Herrn Schneider.

1858. **Strohhüte.**

Zum Waschen, Färben u. Modernisiren, nach den neusten, zur Ansicht bereit liegenden Facons empfiehlt sich bestens die Strohhut-Wasch-Anstalt zu Goldberg. Auch ist dieselbe durch eine der größten Preß-Maschinen in den Stand gesetzt, Aufträge der geehrten Modistinnen schnell, sauber und billig zu besorgen.
Ludwig Felz, Reiflerstraße No. 150.

Strohhüte! aller Art werden gefertigt, gewaschen, gefärbt ꝛc., sehr billig! (Modelle zur Auswahl) in der Strohhut-Wasch-Anstalt von L. David in Hirschberg, kath. Ring 392. 1896.

1846. Ich gebe Unterricht im Sticken und Weißnähen und nehme auch Pensionärinnen.
Jauer. **Auguste Voldt,** Striegauerstr. 182.

Der Königl. Landrath des Anklamer Kreises, Herr von Oertzen,
äußert sich über den **Fenchel-Honig-Extrakt** von Herrn **L. W. Egers in Breslau**,
(Niederlage desselben für Greiffenberg nur allein bei **J. G. Schäfer**, Laubaner Straße Nr. 38.)
in nachstehendem ehrenvollen Schreiben:

Herrn Kaufmann **Jenke** in Anklam (Depositair des Schles. Honig-Extrakts von **L. W. Egers** in Breslau.
„In der Voraussetzung, daß dies vielleicht von einigem Werth für Sie sein mag, kann ich es mir nicht „versagen, Ihnen mitzutheilen, daß der neulich bei einem heftigen Katarrh und sehr quälendem Krampfhusten, an „dessen schleuniger Beseitigung mir sehr gelegen war, von Ihnen bezogene Schlesische Honig-Extrakt (von Herrn „L. W. Egers in Breslau) mir überraschend gute Dienste geleistet hat, so daß ich den Gebrauch dieses angenehmen „Mittels für ähnliche Beschwerden angelegentlich empfehlen kann. — Ein guter Bekannter, dem ich den Gebrauch „dieses Honigs empfahl und davon mittheilte, hat sich ebenfalls sehr befriedigt über die Wirkung gegen mich aus„gesprochen. — Ich überlasse Ihnen, von Vorstehendem jeden Ihnen angemessen scheinenden Gebrauch zu machen."
Anklam, den 4. November 1863. **Der Königliche Landrath von Oertzen.**

Den Original-Brief haben wir gesehen. 1857. Die Expedition der Schles. Zeitung.

1735.

Etablissement.

Einem verehrungswerthen Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir hierdurch die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich hier eine

Destillation

etablirt habe, und mein Geschäfts-Lokal zum 1. März eröffnen werde.

Indem ich mich daher mit allen Sorten einfacher und doppelter Branntweine, Rum, Essenzen ꝛc. bestens empfehle, verspreche ich die möglichst billigsten Preise und bitte um gütige Abnahme.

Friedeberg a. Q., den 24. Februar 1864. **F. Schmidt.** Görlitzer Str. 210.

*

Bandwurmkranken
empfehle ich mein sicher und gefahrlos wirkendes Medikament (versendbar) gegen den Bandwurm. 1215.
Messersdorf b. Wigandsthal. Dr. med. **Ränschel.**

Das **Annoncen-Bureau** von
Jenke & Sarnighausen
in **Breslau**, Junkernstraße Nr. 12,
vermittelt Inserate, Geschäftsempfehlungen und Reclamen in alle inländischen wie ausländischen Zeitungen ohne Berechnung von Portis, Nachnahmespesen 2c. zu Lokal-Netto-Preisen, liefert über jedes Inserat auf Verlangen Beläge und empfiehlt sich geneigter Beachtung.

1709. **Oelgemälde,**
Kupferstiche, Photographieen u. s. w. werden gereiniget und eingerahmt von **W. Stahlberg**, Vergolder.
Hirschberg.

1711. Meinen geehrten Abnehmern von Bier in Flaschen hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab dasselbe nur gegen Vergütigung von 1 Sgr. Pfand pro Flasche verabfolge. **E. Maiwald** in schwarzen Adler.

1708. Die Erben des hierselbst verstorbenen Sägenschmied Legler beabsichtigen die ihnen zugehörige Kleingarten-Stelle mit Schmiede auf den 29. März Nachmittags an den Meistbietenden zu verkaufen. Kauflustige werden hierzu eingeladen. Fischbach, den 29. Februar 1864.
Die Dorfgerichte.

Unterricht in der Photographie nach der neuesten Methode wird schnell und billig ertheilt, (Vorkenntnisse nicht nöthig) auch eine vollständige photographische Einrichtung mit 2 Apparaten steht billig zum Verkauf durch
1830. Ernst Höfer's Atelier in Jauer.

1843. **Seine ärztliche Praxis ausübend empfiehlt sich: Josef Fröde,**
pract. Arzt u. Geburtshelfer in Heinersdorf.

Verkaufs-Anzeigen.

1902. **Verkauf.**
Ein Häuser-Complex in und in der Nähe eines großen Dorfes, welcher sich zur Einrichtung einer Brauerei eignet, soll billig verkauft werden. Ebenso habe ich einige Gasthöfe auf dem Lande und in der Stadt, ein Schießhaus, nahe an einer Stadt mit 8000 Einwohnern belegen, sowie einige Bauergüter zu verkaufen.
Ein kleines Gut, in der Oberlausitz belegen, würde auf ein Rittergut mit 1,100 Areal mit angenommen werden.
Näheres darüber in fr. Briefen bei
Ernst Pfaff in Sorau N/L.

1819. **Haus-Verkauf.**
Erbtheilungshalber ist das Haus Nr. 59 zu Hartenberg, Antheil Petersdorf, mit 3 Morgen 62 □Ruthen mit Garten und Ackerland durch die Orts-Gerichte zu verkaufen, wozu wir einen Termin auf den 8. März 1864, Nachmittags 2 Uhr, beim Gastwirth Schneider zu Petersdorf anberaumt haben. Die Kaufbedingungen sind täglich beim Gastwirth Schneider zu erfahren. Die Erben.

Haus-Verkauf.

1434 Nach Vollendung meiner neuen Fabrik verlege ich mein Geschäft nach derselben und beabsichtige in Folge dessen mein am **Demianiplatz No. 53**, neben dem Gasthof zur „Sonne" hierselbst gelegenes **Grundstück**, bestehend aus einem **Wohnhause** mit Hofraum und einem **Hintergebäude**, in welchem sich eine **Dampfmaschinen- und Kessel-Anlage von 4 Pferdekräften** nebst geräumigen **Arbeitslokalitäten** befinden, entweder mit der Dampfmaschinen-Anlage oder auch ohne diese aus freier Hand zu verkaufen. — Wegen seiner günstigen Lage eignet sich das Grundstück zum Betriebe eines jeden Geschäfts. Es hat einen Brunnen und durch alle Räume Gasrohrleitung. — Der Preis ist mäßig; die Anzahlung gering. Reelle Selbstkäufer wollen sich direkt wenden an

H. Th. Klose,
Messingwaarenfabrikant.
Görlitz, Februar 1864.

1876. **Verkaufs-Anzeige.**
In der schönsten Gegend und Nähe Hirschbergs ist eine Gartenstelle mit Acker und Wiese zu verkaufen. Dieselbe hat sehr bequeme Ab- und Zufuhr. Obgleich Gebäude noch in gutem bewohnbaren Zustande, so eignete es sich doch zu einem größeren oder Neu-Bau, da der gehörige Platz vorhanden, auch das Baumaterial theils auf dem Grundstück selbst, theils auch ganz in der Nähe zu haben ist.
Näheres in der Expedition des Boten.

Freiwilliger Verkauf.
1847. Veränderungshalber bin ich Willens, meine unter Nr. 290 und 291 hierselbst belegenen Besitzungen, bestehend aus einer Acker- und einer Freigärtnerstelle, zu welchen zusammen circa 20 Scheffel Aecker, 5 Morgen Wiesen und 3 Obst- und Grasegärten gehören, unter mäßigen Zahlungs-Bedingungen baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen daher mit mir in Unterhandlung treten. Christian Seidel.
Ober-Poischwitz bei Jauer, den 26. Februar 1864.

1807. Ein im Kreise Waldenburg belegenes, im besten Bauzustande befindliches Haus, worinnen sich eine eingerichtete Fleischerei und ein Specereiladen befindet, zu welchem auch circa 20 Morgen Acker gehören, ist sofort mit und ohne Acker unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres theilt der Commissionair C. G. Ruscheweih in Gottesberg mit.

1838. Eine Freistelle, zu welcher 30 Scheffel Br. Maguter Acker gehören, in der Nähe von Schönau, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Außer dem Wohnhause, in welchem sich 3 Stuben befinden, gehört noch ein Gedingehäuschen mit einer Stube und Wirthschaftsräumlichkeiten und eine Scheune dazu und befinden sich alle 3 Gebäude in gutem Bauzustande. Nähere Auskunft ist zu erfahren in der Expedition des Boten und durch den Commissionair Steuer in Schönau.

Neue u. gebrauchte Roßhaare
in sehr schöner Qualität offerirt
1678. **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

1879. **Honig** zur Bienenfütterung,
Dr. de Jongh'schen **Leberthran**
empfiehlt **A. P. Menzel.**

Zu Geschenken für Confirmanden
empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager **aller Sorten Uhren** zur gütigen Beachtung ganz ergebenst
F. Hapel, Uhrmacher in Hirschberg, Langstr. 132.

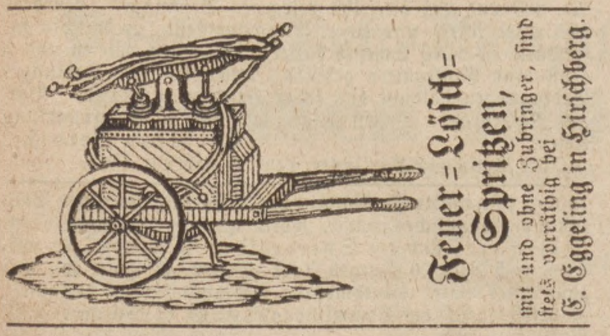
---

7 große eiserne Gitter, 3 zweiflüglige eiserne Fensterladen, eiserne Thürbänder und alte deutsche Schlösser, darunter ein fast neues Schloß an ein Thorweg, Scheuer, Keller 2c., alte Fenster zu Frühbeeten, eine große zweiflüglige Thür nebst Beschlag als Einfahrts-Thor passend, steinerne Thür- und Fenstergerüste billig zu verkaufen. 1880.
Hirschberg, Priestergasse No. 23.
Tischlermeister **Bittner.**

1897. **Die neusten Frühjahrs-Mützen**
empfiehlt in **größter Auswahl**
H. A. Scholtz.
Schildauerstraße.

---

727. Diejenigen der Herren Kaufleute, welche noch Niederlagen von meiner vorzüglich triebkräftigen sehr weißen und jeden Tag frisch fabricirten **Preßhefe** wünschen, wollen sich gefälligst recht bald an den Unterzeichneten wenden.
Heinschdorf bei Warmbrunn, den 21. Jan. 1864.
C. E. Böhm



Feuer-Lösch-Spritzen, mit und ohne Zubringer, sind stets vorräthig bei **E. Eggeling in Hirschberg.**

Birken- und Erlen-Verkauf.
1828. Im Revier Seiffersdorf, Distrikt Mordberg, unmittelbar an der Löwenberg-Laubaner Straße, liegen 56 starke Birken- und Erlen-Ueberständer, ca. 1589 Cubikfuß, besonders für Tischler geeignet, zum Verkauf.
Das Nähere hier und beim Revierförster Puder in Seifersdorf zu erfahren.
Neuland, den 27. Februar 1864.
Der Oekonomie-Director.
Simon.

1853. Mein weltberühmter
Dr. med. **Hoffmann's**
weißer Kräuter-Brust-Syrup,
aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzt, empfohlen von großen Autoritäten der Medicin. Gegen alle catarrhalischen Affectionen der Schling- und Athmungsorgane, wie Heiserkeit, Husten, Hals- und Brustschmerz, Brustverschleimung zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit selbst den schlimmsten Husten und Blutspeien u. s. w. Preise: die große Flasche 1 Thlr., die kleine 15 Sgr. Für **Löwenberg** hält alleiniges Lager: Herr **Rudolph Strempel**, Ring Nr. 16.
Dr. med. **Hoffmann.**

Neue ungarische Bettfedern
in Schließ, Rupf und Daunen, empfiehlt
R. A. Mohr in Löwenberg,
1839. Goldberger Straße Nr. 143.

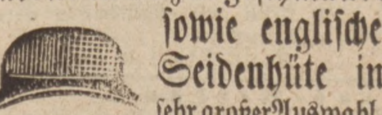
1894. Ein guter Mahagoni-Flügel ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. des Boten.

1605. Das Dominium Gebhardsdorf, bei Friedeberg a. Q., verkauft 500 Centner ausgezeichnet schönes Wiesenheu.

1892. Die allerneuesten
Tapeten und Fenster-Rouleaux
in einer großen Auswahl empfiehlt einer geneigten Beachtung zu Fabrikpreisen **G. Wipperling,**
Hirschberg. Tapezierer.

Zeolith-Dachpappen
aus der Fabrik von **C. Diersch & Co.** in Berlin, sind zu Fabrikpreisen zu beziehen und liegen Proben in ganzen Rollen stets zur Ansicht aus bei
1845. **Bernhard Sachs** in Jauer.

B. Hartig,
äußere Schildauerstraße,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager **Hüte** von den neuesten Frühjahrs- u. Sommer-Facons in Filz in geschmackvollen Farben, sowie englische Seidenhüte in sehr großer Auswahl.



Auch nimmt derselbe alle Reparaturen an, die auf das Feinste modernisirt werden. Ein Knabe von außerhalb kann sofort oder Ostern bei mir in die Lehre treten.

Laub- und Nadelholz-Samen aller Art, insbesondere 10,000 Schock einjährige Kiefernpflanzen, die Wurzel 8 — 12" lang, und Kiefer- und Fichtensamen auf der Luft- und Sonnendarre gewonnen offerirt Unterzeichneter. Kiefersamen pro *Pfd.* 18 Sgr., Fichtensamen 6 Sgr.
1682. Klaehr. Heil. Grabstraße No. 6 in Görlitz.

1416. Der beste Brust-Syrup ist wie bereits erwiesen, der **Sicilianische Blumen-Honig-Extract,** welcher stets bei mir allein ächt vorräthig ist, kleinste Flaschen à 6 sgr., halbe à 15 sgr. und Original-Bastflaschen à 1 rtl. Ein einmaliger Versuch bietet die sofortige Weiterempfehlung.
August Wendriner in Hirschberg.

Vom 22. Febr. ab ist stets **frisch gebrannter Kalk** beim Berbisdorfer Kalkofen zum Verkauf vorräthig. Baukalk 9 Sgr.
Ackerkalk 7½ " 1814.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz &c. &c.
Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. bei **Eduard Temler** in Görlitz, **C. W. Bordollo jr. & Speil** in Ratibor. 10511.

Zeugniß.

Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank für die übersandten zwei Pakete Gichtwatte; ich konnte für mein zehnjähriges Kreuzleiden von keiner Seite Hülfe erlangen und durfte an keine Heilung mehr denken. Da wurde mir so schnell durch die Gichtwatte geholfen; um 12 Uhr legte ich die zwei Stücke auf, Nachmittags 4 Uhr waren meine Schmerzen verschwunden und hatte nur noch einige Steifheit 14 Tage lang.
Wisbitz bei Calbe, 10. Januar 1863.
Christoph Koppner.

Candirte Cubeben habe wieder vorräthig
1889. **A. Scholz.** Lichte Burgstraße.

1881. **Billig zu verkaufen:**
1 hartes Schreibpult mit Schüben, 1 Großstuhl, 1 Betttisch, 2 Bettstellen, 2 Waschtische, 2 Wagenkoffer, 1 Küchenschrank, 2 Laden, 1 gläserner geschliffener Thee-Servis, 1 Scheibengewehr, Buchbinderstempel, Gerber-, Schuhmacher- u. Zimmermanns-Handwerkszeug, 1 Schiebelampe, 1 Kronleuchter, 1 Hängelampe und Leuchter, allerhand Kleidungsstücke und Stiefeln, 2 wollene Umschlagetücher, 1 großer Mahagoni-Spiegel, 1 Tisch und mehrere Stühle, 1 Kleiderschrank, Pferde- und Kuhketten, 1 Degen, 1 Hirschfänger und eine Jagdtasche u. a. m. bei
F. Eckert, Drahtziehergasse.

Wem daran gelegen ist,

sein Haupthaar als eine der größten Vorzüge menschlicher Schönheit möglichst lange in ungeschwächter Fülle zu erhalten und es zugleich vor zu zeitigem Ergrauen zu bewahren, oder wem es wohl schon ganz oder theilweise verloren gegangen, dem darf sowohl zur Erhaltung als Wiederherstellung eines vollen Haarwuchses unter allen derartigen Mitteln der

Hauschild'sche Haarbalsam

jedenfalls als das empfohlen werden, was sich bis jetzt unzweifelhaft am Besten bewährt hat. Dem hier lebenden Veteran Hauschild ist es bekanntlich durch dieses Mittel gelungen, sich nach mehrjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von 60 Jahren wieder in Besitz eines ganz vollständigen, dunkelbraunen Haarwuchses zu setzen und diesen bis heute in sein 70. Lebensjahr zu behaupten, aber nicht in diesem Falle allein, sondern an Tausenden, die sich dieses Balsams bis jetzt bedienten, hat sich seine Wirksamkeit in gleichem Maaße dokumentirt. Aus der fast unzählbaren Menge ähnlicher Zuschriften theilen wir zu weiterem Zeugniß heute vorläufig die nachstehenden mit.

P. P.
Da ich schon eine Flasche Balsam verbraucht habe und gefunden, daß das Ausfallen aufgehört hat und sich schon neuer Haarwuchs zeigt, so bitte ich Sie mir noch eine Flasche gegen Postvorschuß zu schicken.
Runkel. Schachtmeister **Döring.**

Ich ersuche Sie, mir gefälligst ein Stückchen Schwefelseife gegen Postvorschuß zu schicken, indem ich den Balsam gebraucht habe und mit dessen Anwendung sehr zufrieden bin.
Chemnitz. **Herm. Lasch.**

P. P.
Das erste Glas Balsam, was ich verbraucht habe, hat mir gute Dienste geleistet, ich ersuche Sie nun, mir noch 1 Flasche u. s. w.
Dresden. **Ernst Seifert,**
Trompeter im K. S. Fuß-Artillerie-Reg.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., ½ Fl. à 20 Sgr., ¼ Fl. à 10 Sgr. und kleineren Flacons à 5 Sgr. echt nur bei mir und **in Hirschberg allein bei A. Spehr** zu haben.
Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig.

1000 Stck. leere **Champagner-Flaschen** sind zu haben in **Warmbrunn**
1898. **Bruchmann's** „Hôtel de Prusse".

Baubretter und Mauerziegel!

1596. Bestellungen auf Baubretter werden angenommen. Drei Brand Ziegel werden noch vor Ostern fertig. Zur sofortigen Abfuhr stehen noch 80000 à 9¼ und 10¼ Thlr.
Ein **Wirthschafts-Eleve** wird zu Ostern angenommen.
Das Dominium Messersdorf.

1862.

Die Mode-Waaren-Handlung
von
Gebrüder Friedensohn,
vorm. **M. E. Cohn jun.**,

empfiehlt für Confirmandinnen ihr reichhaltiges Lager schwarzer seidner und wollner Stoffe in guten Qualitäten und diversen Breiten,

weiße, glatte und façonnirte Mulls und Gaze.

Von der H. Schmidt'schen Waldwollwaaren-Fabrik

1822.

zu Remda im Thüringer Walde

erhielt wiederholt frische Sendung und befinden sich auf Lager:

Waldwoll-Fabrikate.

Waldwoll-Beinkleider und Jacken.
" Strümpfe und Leibbinden.
" Arm-, Knie- und Rückenwärmer.
" Hauben und Mützen.
" Zahnkissen und Einlegesohlen.
" Strickgarn.
" Flanell und Barchend.
" Watte ꝛc.

Waldwoll-Präparate.

Waldwoll-Extract (zu Bädern).
" Spiritus.
" Oel.
" Seife in Stücken.
" Bonbon.
" Pomade.
" Liqueur.

Aufträge von nicht auf Lager befindlichen Waldwoll-Erzeugnissen als **Waldwoll-Steppdecken** und **rohe Waldwolle** zum Polstern nimmt Unterzeichneter bereitwilligst entgegen. Aerztlich geprüft und empfohlen genießt überhaupt Waldwolle und deren Erzeugnisse hinsichtlich Heilkraft gegen Gicht und Rheumatismus schon seit einer langen Reihe von Jahren im Publikum solches Vertrauen, daß alle marktschreienden Anpreisungen und Atteste, an denen es auch hier nicht fehlen dürfte, überflüssig sind.

Alleiniges Depôt für **Hirschberg** und Umgegend bei

C. G. Schüttrich in Hirschberg.

1868.

Tapeten-Ausverkauf.



Durch große Sendungen der neuesten Tapeten, verkaufe ich, um Platz zu gewinnen, vorjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen, desgleichen empfehle eine große Auswahl Rouleaux in jeder beliebigen Größe.

Hirschberg,
Ring Nr. 6.

C. Niegisch, Tapezierer.

1842. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an eine Niederlage von verschiedenen

Haushaltungs-Seifen, Stearin- und Talglichten errichtet habe, werde stets bemüht sein gute, trockene und reelle Waare zu liefern; durch direkte Beziehungen bei den renomirtesten Fabrikanten wird es mir möglich sein die allerbilligsten Preise zu stellen und bittet um eine gütige Beachtung

Schönau. **Julius Mattern.**

NB. Preis-Courants werden unentgeldlich verabreicht.

1850.
Für Fabriken
empfehlen wir unser bedeutendes Lager von **großen Feilen, Schrauben, Messingblech, Draht, Drahtnägel** u. **Schneidewerkzeugen** zu den billigsten Preisen.
Wwe. Pollack & Sohn.

1887 Aecht französische Gummischuhe bester Qualität. H. Bruck.

1811. **Rettig = Bonbons**
für Husten und Brustleiden von C. Drescher & Fischer in Mainz, Lose per Pfd. 16 Sgr., Paquet 4 Sgr., Schachteln à 5 Sgr., und **Rettigsyrup** per Flasche 7 Sgr.
Alleinige Niederlage für Hirschberg bei
F. A. Reimann,
äußere Schildauerstraße.

Cigarren.
Die auf unserem Lager sich aufgehäuften
Cigarren=Reste
verkaufen wir, um damit zu räumen, **unter dem Kostenpreise.** 1707. Gebrüder **Cassel.**

Grau=Kalk=Verkauf.
Die **Grau=Kalk=Brennerei**
zu Rudelstadt bei Kupferberg,
empfiehlt mit Beginn des nächsten Monates täglich frisch gebrannten **Bau=** und **Acker=Kalk**, den preuß. Scheffel zu 6 Sgr., 4 Sgr. und 3 Sgr. — Zugleich empfehle ich eine Quantität vorjährigen Kalkes als Ackerkalk, den Scheffel, um damit recht bald zu räumen, zu 2½ Sgr.
Gef. Bestellungen werden pünktlichst und schnell ausgeführt und Fracht billigst berechnet.
Rudelstadt bei Kupferberg, im Februar 1864.
1487. **A. Köhler.**

728. Allen verehrl. Consumenten hiermit die ergebenste Anzeige: daß von jetzt ab aus meiner Getreide=Dampfbrennerei höchst rectificirter **Getreide=Spiritus**, so wie auch Branntwein von allen Graden in jeder Quantität rein und unverfälscht zu haben ist.
Herischdorf bei Warmbrunn, den 21. Jan. 1864.
C. E. Böhm.

1683. **Feuerlösch=Eimer,**
bester Qualität, sind stets vorräthig bei
E. Eggeling in Hirschberg.

Bonbons, circa 430 Stück auf's Pfund, b.i Entnahme von 4 Pfund billigst, empfiehlt
A. Scholtz.
1890. Lichte Burgstraße.

1861. Gebrauchte Roßhaare, frei von Staub, sind wieder vorräthig bei A. Streit.

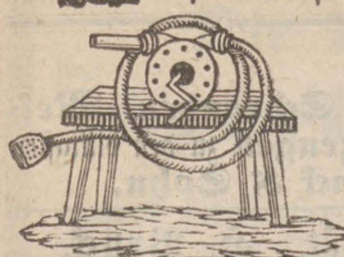
1886.
S. Münzer.
Lichte Burgstraße Nr. 107.

Zu Einsegnungen
empfehle ich in größter Auswahl
schwarze Taffte, Thibets, Cachemirs, Twills und Lustres,
so wie
schwarze Tuche und Buckskins zu möglichst soliden Preisen.
S. Münzer.
Lichte Burgstraße Nr. 107.

1870. **Mein reichhaltiges Lager von Erfurter Gemüse=, Feld=, Gras= und Gartensämereien** — halte ich geneigter Beachtung wiederum bestens empfohlen.
Hirschberg, äußere Schildauerstraße. **Wilhelm Scholz.**

1888.
Amerikanische Briefcouverts,
1000 Stück 1 rtl. u. 1¼ rtl. H. Bruck.

Pumpen,



besonders zweckmäßig für Bau-Unternehmer, um leicht und schnell Wasser fortzuschaffen. — Da dieselbe wenig Raum einnimmt und auch nur aus Metall besteht, ist sie für Brennereien und Bleichereien sehr zu empfehlen. Selbige werden eigen gefertigt und sind stets vorräthig bei **C. Eggeling** in Hirschberg.
1655.

Bettfedern! Bettfedern!

alle Gattungen und zu billigen Preisen
1679. **empfiehlt A. Wallfisch.**

726. **Preßhefe**

sehr weiß und von vorzüglicher Triebkraft liefert jeden Tag frisch die Dampfbrennerei des C. E. Böhm zu Herischdorf.

1806. **Prima Solaröl,**
„ „ **Petroleum**
offerirt Carl Ed. Fritsch in Warmbrunn.

1855. **Schreibendorfer Sahnkäse**
in vorzüglicher Qualität empfing und empfiehlt **A. Spehr.**

1867. **Eine große Partie bestes Wiesenheu** liegt zum Verkauf beim Müllermeister Julius Scholz zu Quirl bei Schmiedeberg.

1820. Bei hiesiger herrschaftlicher Kalkbrennerei ist vom 7. März c. ab wieder frisch gebrannter Kalk vorräthig. Preis in Folge erhöhter Betriebskosten nunmehr 10 sgr. 6 pf.
Boberröhrsdorf den 27. Februar 1864.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rentamt.
Menzel.

1802. **Ein Mierzthaler 2½jähriger Bulle,** reiner Farbe, steht auf dem Dominium Jannowitz bei Kupferberg zum Verkauf.

1818 **Bauholz- und Bretterverkauf.**

Den Herren Bauunternehmern und Baumeistern offerire meine Vorräthe von **Brettern, Latten, Laufdielen 2c.** in allen Stärken, größtentheils trocken, sowie **Bau- und Rüsthölzer** zur gefälligen Beachtung.
Die geschnittenen Hölzer lagern auf den Brettmühlen zu **Quirl** und **Dittersbach** bei Schmiedeberg.
Quirl bei Schmiedeberg, im Februar 1864.
J. G. Steinke.

1831. **Selterser- und Soda-Wasser,** frische Füllung, sowie geruchlosen **Leberthran** empfiehlt zur Kur **Herrmann Ludewig** in Hirschberg.

1827. Zu gefälliger Beachtung! Sieben bis acht Schock schöne **Maulbeer-Bäumchen**, 5 Jahr alt und von echt italienischem Saamen gezogen, großblättrig, stehen zum Verkauf, getheilt und im Ganzen, beim
Wachszieher **Hoffmann** in Striegau.

1804. 14 Schock dürre Speichen stehen zum Verkauf beim Gastwirth Herrn **Wiesner** zu Lähn.

1805. **20 bis 30 Ctnr. gesundes Pferde-Heu** sind zu verkaufen beim
Bauer **Rüffer** in Seifersdorf.

1791. Eine große Partie ganz ausgetrocknete weißbuchene 2zöllige Bohlen, desgleichen einige Schock 5 — 6" breite trockne Kämme sind zum Verkauf bei
A. Grünig, No. 13 in Märzdorf a. Bober.

1658. **Complette Confirmanden-Anzüge** zu 10 und 12 Thlr. werden geliefert von
Hirschberg. Tännigkeit, Schneidermeister.

1676. **Zuchtstier-Verkauf.**

Auf dem Dominialhofe zu Möhnersdorf bei Hohenfriedeberg steht ein 4jähriger, sprungfähiger, schwarz- u. weißgefleckter **Original-Holländer-Zuchtstier** für den Preis von 80 rtl. zum Verkauf.

Neues und altes brauchbares **Schmiede-Eisen**, engl. **Kutschfeder-Stahl**, ebenso **Griffstahl** und **alter Federstahl** sind billig zu haben bei **A. Wallfisch**
1677. in Warmbrunn.

Kaufgesuche.

1901. Eine Baude zum Feilhalten wird bald zu kaufen gesucht von T. Schüttrich, katholischer Ring Nr. 392.

1860 **Zickelfelle, sowie Wildfelle**
werden fortan gekauft und die bestmöglichsten Preise gezahlt von **A. Streit** in Hirschberg.

Zu vermiethen.

1604. Ein herrschaftliches Quartier im ersten Stock des neu erbauten Hauses an der Hirschgraben-Promenade, bestehend aus fünf Zimmern, großer Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen; desgl. ein kleineres im zweiten Stock. Das Nähere beim
Tischler Kerber.

1833. In Hermsdorf u. K. ist ein herrrschaftliches Quartier, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Entree, Küche, Keller und sonstigem Beigelaß, vom 1. April c. ab zu vermiethen.
Wenn es gewünscht wird, kann Stallung, Wagenremise und Garten dazu abgelassen werden.
Das Nähere mündlich oder auf portofreie Anfragen bei dem Besitzer A. Walter daselbst.

1859. Zwei freundliche Stuben, mit oder ohne Möbel, sind zum 1. April zu beziehen in No. 475 äußere Schildauerstraße.

Personen finden Unterkommen.

Wegen Einberufung meines bisherigen Buchhalters zum Militär ist in meinem Comptoir diese Stelle offen. Ein geübter Correspondent, mit schöner Handschrift und guten Empfehlungen, findet bei mir zu Ostern ein dauerndes Engagement. Frankirte Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse nehme ich entgegen.

Hirschberg i. Schl. 1882. **David Cassel**, Weinhandlung.

1840. Ein begabter, leistungsfähiger Präparand wird zur Aushilfe in Kirche und Schule gegen freie Station und entsprechendes Gehalt von einem ev. Cantor zum sofortigen Antritt gesucht. Qualificirten Bewerbern wird die Stellung nachgewiesen vom Buchbindermeister Tietze.
Löwenberg, den 28. Februar 1864.

1863. Zwei Malergehülfen verlangt sofort
H. Richter, Maler in Warmbrunn.

1900. **Einige junge Leute, welche im Schreiben und Rechnen geübt sind, können alsbald Beschäftigung finden beim Vermessungs-Revisor Haelschner.**

1893. Einen tüchtigen Tapezier-Gehilfen nimmt sofort an
G. Wipperling,
Hirschberg. Tapezier.

1844. Ein Tischlergeselle findet baldigst dauernde und lohnende Arbeit beim Tischlermstr. August zu Flinsberg.

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

1797. Einige tüchtige Maurerpolirer mit geübten Bruchstein-Maurergesellen finden zum Frühjahr gegen guten Tage- oder Akkord-Lohn bei dem Unterzeichneten dauernde Beschäftigung, und können sich auf unserm Bau-Bureau hierselbst baldigst melden.
Birngrütz bei Greiffenberg i. Schl. den 15. Februar 1864.
Engel & Plüschke.
Maurermeister und Bau-Unternehmer.

Brauchbare Zimmerpolier-Gesellen und Lehrlinge finden unter Garantie befriedigender Lohnsätze sofort andauernde Arbeit beim Zimmermeister Jäckel
1769. **in Falkenhain.**

1543.
Tüchtige Steinmetzer

und Steinspalter finden in dem Lehnhaus-Hußdorfer und im Humprechts-Steinbruch bei Klein-Röhrsdorf dauernde und lohnende Arbeit. Näheres bei W. Jerschke, Mauermstr. in Lähn. F. Schnabel, Steinbruchpächter in Klein-Röhrsdorf.

1891. **Ein kräftiger Arbeiter findet dauernde Arbeit beim Klempner E. Pegenau, Lichte Burggasse.**

1810. Zur selbstständigen Leitung einer bedeutenden Eisengießerei und Maschinenbau-Fabrik wird ein gewandter sicherer Mann gesucht. Derselbe hat die Arbeiter zu beaufsichtigen und zu löhnen, überhaupt das Ganze zu verwalten. Jahreseinkommen bei dauernder Stellung circa 700 Thlr., freie Wohnung ꝛc. Auftrag Emil Kamps in Berlin, Heiligegeistgasse 4.

1903. **Gesucht wird**
ein besonders in der Ofenfabrikation geübter und im Glasiren und Brennen tüchtiger Töpfer zur Führung einer Töpferei zum baldigen Antritt. Näheres in der Exped. d. B.

1825. Ein verheiratheter, ordentlicher Mann, welcher das Baden verstehen muß, kann sofort als Wächter hierorts, bei 22 Thlr. jährlichem Lohn und gutem Deputat eintreten.
Dom. Rudelstadt bei Kupferberg den 28. Februar 1864.

1796. Ein **Haderboden-Aufseher**, der sich über seine Brauchbarkeit und Solidität durch gute Zeugnisse auszuweisen im Stande ist, findet bei entsprechendem Gehalt dauernde Anstellung und nimmt die Expedition des Boten in Hirschberg schriftliche Anträge zur Weiterbeförderung entgegen.

1877. Die Ziegelmeister-Stelle in Voigtsdorf ist besetzt. Raupach.

1808. In der Restauration zum „Hamburger Keller" in Lauban werden zum 1. April d. J. eine Schleußerin und eine Köchin gesucht. Auf persönliche oder briefliche Anfragen ertheilt nähere Auskunft: **Moritz Simon.**

1836. Eine perfekte Köchin kann zum 1. April eine gute Stelle auf einem Landgut erhalten durch Frau Louise Thiel in Lauban.

Personen suchen Unterkommen.

1817. Ein verheiratheter Bäcker- und Müllermeister sucht einen Posten. Näheres zu erfahren beim Bäckermeister Hinke in Hartau bei Salzbrunn.

1848. **Als Wirthschafterin**
sucht eine in den mittlern Jahren stehende gesunde Frau aus gebildetem Stande, ohne Anhang, ein Unterkommen. Offerten werden erbeten unter **A. Z. poste rest. Landeshut.**

Lehrlings-Gesuche.

1803. Einen Lehrling nimmt an: Kluge, Schuhmacher.

1800. **Lehrlings-Gesuch.**

In eine lebhafte **Eisen- u. Colonialwaaren-Handlung** wird ein Lehrling, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, Sohn rechtlicher Eltern, unter soliden Bedingungen und baldigem Antritt gesucht.

Von wem? theilt die Exped. des Boten mit.

1899. Ein Knabe, welcher Lust hat Maler zu werden, findet zu Ostern ein Unterkommen beim
Hirschberg, Butterlaube 37. Maler Böhm.

1793. Ein kräftiger Knabe, der die Schmiedeprofession erlernen will, kann sofort ein Unterkommen finden bei dem Schmiedemeister **Wilhelm Ludwig** in Bobertröhrsdorf.

1759. Einen gesitteten Knaben sucht als Lehrling
J. Troska, Conditor in Warmbrunn.

1849. Ein Knabe, welcher Lust hat Weißgerber zu werden, findet bald einen Lehrmeister beim
Weißgerbermeister J. Mynaty in Landeshut.

1835. In meinem Colonial- und Materialwaaren-Geschäft kann ein Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als Lehrling vom 1. April ab ein Unterkommen finden.
Liegnitz, den 27. Februar 1864. J. S. Kunicke.

1641. Zum 1. April d. J. suche ich für meine Apotheke einen Lehrling mit den hinreichenden Kenntnissen.
Sagan, im Februar 1864. Pelldram.

1669. Ein gesunder, kräftiger Knabe, welcher Lust zur Erlernung der Seifensiederei hat und dieselbe gründlich erlernen will, findet unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen. Anfragen portofrei.
J. Koschwitz in Lauban.

Gefunden.

1875. Am 23. Februar hat sich ein schwarzer pudelartiger Hund mit weißer Brust und weißen Pfoten eingefunden. Der Verlierer kann sich denselben gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten in No. 79 zu Buchwald bei Schmiedeberg abholen.

1841. Ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Kehle kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei mir abgeholt werden. Liebig, Schmiedemeister.
Siebeneichen, den 28 Februar 1864.

Verloren.

1885. Donnerstag den 25. Februar ist ein Buch: die Insulaner von Galen, in der Stadt verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Bibliothek der Madam Opitz gegen eine Belohnung abzugeben.

1809. Sonntag den 21. d. M. wurde auf dem Wege von Warmbrunn nach Herischdorf ein Stubenschlüssel verloren; Finder desselben wird ersucht, denselben beim Herrn Kaufmann Schnorr in Warmbrunn abzuliefern.

1884. Ein schwarzer Hund mit Gürtel hat sich am 22. d. M. zu mir gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten wieder erhalten in der Mittel-Mühle zu Lomnitz.

1865. Verloren ein Schnupftuch, weißgestickt C. v. M. (darüber eine Krone). Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei v. Mosch.

1798. Ein großer schwarzer Hofhund ohne Abzeichen hat sich am 20. d. M. verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. A. Hansen, Gutspächter.
Schmiedeberg, den 25. Februar 1864.

1871. Ein 3 Jahre alter, kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust, halb Wachtelhund, halb Affenpintscher, auf den Namen „Mohr" hörend, ist seit dem 25. Februar abhanden gekommen. Der Finder wird ersucht, denselben in Hirschberg im Hause No. 850/351 vor dem Burgthore gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben.

1824. **Geldverkehr.**
Zweimal à 100, 200, 400 und 600 Thaler sind hypothekarisch auf ländliche Grundstücke jetzigen 1. April c. auszuleihen durch den
Commissions-Agenten J. C. H. Eschrich in Löwenberg.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

1874. **Mittwoch den 2. März:**
7tes Abonnement-Concert,
unter freundlicher und gütiger Mitwirkung des Hirschberger Männergesang-Vereins.
Zur besondern Aufführung gelangt mit zum ersten Male: „Fest-Ouverture über das Rheinwein-Lied" mit Männerchor und Solo von Robert Schumann.
Anfang Abends 7 Uhr.
Halbe-Dutzend-Billets zum früheren Subscriptions-Preise sind bei mir und dem Lohndiener Herrn Finger zu haben.
Nach dem Concert Schluß-Ball vor dem Osterfeste, aber nur für das Concert besuchende Publikum.
J. Elger, Musik-Director.

1872. **Von Donnerstag den 3. März ab wird bei mir stets Ketschdorfer Weißbier zu haben sein, sowie jeden Donnerstag dasselbe vom Fasse geschenkt wird.**
P. Haertel im „Kynast".

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 27. Februar 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	6	—	1	28	—	1	13	—	1	7	—	—	27	—
Mittler	2	4	—	1	26	—	1	12	—	1	5	—	—	25	—
Niedrigster	2	1	—	1	24	—	1	9	—	1	3	—	—	23	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.